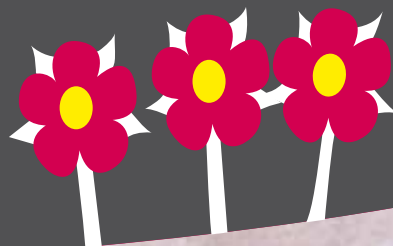


InfoForum der Marktgemeinde

Latsch

Das Infoblatt im Internet:

www.gemeinde.latsch.bz.it



Juni 2021

I.P. - Supplemento al nr. 20 del 12/06/2021 der Vinschger – settimanale – Poste Italiane s.p.a. – Spedizione in Abbonamento Postale – D.L. 353/2003 (convertito in Legge 27/02/2004 n° 46) art. 1, comma 1, CNS/BZ



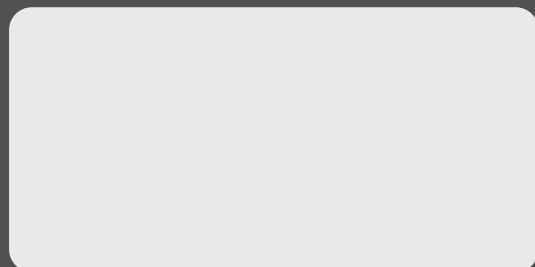
Ein Leben wie im Film

18

Bäuerinnenorganisation Latsch
feiert 40-Jahr-Jubiläum

26

Fußball, die älteste
Sektion im ASV Latsch





**GEMEINDE
SCHNAPPSCHUSS**

**Gelebte Tradition:
Herz-Jesu-Feuer
am Sonntag, 13. Juni 2021**



Bürgermeister
Mauro Dalla Barba

Werte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Latsch,

es freut mich sehr, dass der Impftag am Freitag, 28.05.21 von vielen Bürger*innen so gut angenommen wurde. Danken möchte ich den Gemeindebediensteten, dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und der Arztpraxis Latsch für ihre Mitarbeit. Durch die Impfung wird ein Licht am Ende des Pandemie-Tunnels sichtbar. Es ist deshalb wichtig, dass sich auch weiterhin so viele Menschen wie möglich impfen lassen und die Angebote nutzen.

Persönlich bedanken möchte ich mich bei Herrn Dr. Brandstätter für seinen Dienst in der Arztpraxis Latsch, welche er mit Juni verlässt. Gleichzeitig heiße ich Frau Dr. Pamela Visani recht herzlich willkommen und wünsche ihr einen guten Start als neue Hausärztin in unserer Gemeinde.

Die Arbeiten zur Überdachung der Bergstation Seilbahn St. Martin im Kofel sind mittlerweile abgeschlossen. Ein Dank geht an alle ausführenden Firmen und an das Seilbahnpersonal. Durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten die Arbeiten zügig und reibungslos durchgeführt werden.

Durch die Einführung der blauen Parkzone im Zentrum von Latsch haben wir festgestellt, dass wieder vermehrt Parkplätze frei sind und die verfügbaren Stellplätze in der blauen Zone öfters besetzt werden können. Diese Maßnahme, welche bei manchen Bürger*innen nicht nur auf Wohlwollen gestoßen ist, hat sich aber bereits als effektiv erwiesen und kann insgesamt für das Zentrum als positiv betrachtet werden.

Ab Mitte Juli öffnet ein neues Geschäft seine Tore: Maria's Bioecke. Es ist schön, dass die Nahversorgung

mit verschiedensten Produktangeboten in unseren Dörfern aufrecht erhalten bleibt. Ich wünsche Maria und Elias zum Neustart und mutigen Schritt alles Gute.

Die Naherholungszone beim Teich in Latsch wurde in den letzten Wochen aufgewertet und der Parcour wird in absehbarer Zeit erneuert. Der Ankauf verschiedener Geräte ist bereits in Auftrag gegeben. Ein Dankeschön geht an die Mitarbeiter des Gemeindebauhofes, den Tourismusverein Latsch-Martell sowie an die Trail Doctors, die gemeinsam für die Pflege der Anlage sorgen. Ich bitte alle Bürger*innen, die gesamte Zone sauber zu halten und hoffe, dass das Angebot von vielen zum Sporteln, relaxen und verweilen genutzt wird.

*Ich wünsche allen einen schönen Sommer und erholsame Tage,
euer Bürgermeister
Mauro Dalla Barba*

DANKE

Die Verwaltung der Marktgemeinde Latsch bedankt sich bei Herrn **Dr. Brandstätter** für seine Leistungen als Arzt für Allgemeinmedizin in der Arztpraxis Latsch.



MARKTGEMEINDE LATSCH

„Ich habe in meinem Leben immer wieder eine Lösung gefunden“

Arthur Rinner Hornbacher ist in der Marktgemeinde Latsch und weit darüber hinaus bestens bekannt. Er ist ein begnadeter Künstler und ein bescheidener Mensch, der bereits in jungen Jahren weit über den Tellerrand hinausblickte, viele Erfahrungen in jeglicher Hinsicht mit unglaublichen Lebensgeschichten sammeln durfte. Er kann sich an nahezu jede Begebenheit, auch noch aus Kindertagen, ganz genau erinnern und erzählt diese derart lebendig, emotional und detailliert, wie es in der Folge auch seine vielen Kunstwerke ausdrücken.

Dass der 70-Jährige nach etlichen Jahren aus Deutschland wieder in die Marktgemeinde Latsch zurückgekehrt ist, war weder beabsichtigt, noch gewollt – wir können uns aber glücklich schätzen, dass ein Mensch, der nicht so tickt wie viele von uns, unsere Talschaft und unser Land mit seiner Sichtweise und seinen Kunstwerken bereichert und bunter gestaltet.

Das InfoForum hat sich mit dem sympathischen Latscher Grenzgänger ausgiebig unterhalten und dabei nur einige der detailliert beschriebenen Geschichten zu Papier gebracht. Einige Latscherinnen und Latscher werden diese Erzählungen vielleicht bereits kennen, andere wiederum werden verblüfft sein, über den kleinen Streifzug dieses in Goldrain wohnhaften Künstlers.

Vom Ministranten zum Bäcker

Arthur Rinner wurde am 16. Juni 1950 als ältestes von vier Kindern der so genannten Hornbacher-Familie in Latsch geboren. Seine Eltern arbeiteten als Tagelöhner und hatten es nicht einfach tagtäglich über die Runden zu kommen. „Meine Eltern haben den Krieg mitgemacht, die Rauheit war dementsprechend ausgeprägt und die Armut weit verbreitet. Im Nachhinein haben sie das Beste aus der damals schwierigen Situation gemacht. Wenn man nicht Hunger leiden musste, war es schon gut“, erinnert sich Arthur Rinner zurück.

Die Volksschule absolvierte er in Latsch, er tat sich nach eigenen Aussagen aber

schwer und besuchte daher auch nicht gerne den Unterricht. Im Gegensatz zu seinen Mitschülern hatte er damals noch keine konkreten Vorstellungen, was er einmal beruflich machen wollte. Seine damalige Tätigkeit als Ministrant sah Rinner als Wohlfühlort und Nische zum harten Alltag. „Als Ministrant erlebte ich speziell in der Kirche einen ganz anderen Umgangston und eine Herzlichkeit, die mir damals als Kind sehr guttat. Mein Ministrantendienst tröstete mich gewissermaßen und ich entdeckte dort auch meine musischen Neigungen. Die farbigen Kirchenfenster imponierten mir und die lebendigen Bilder und Geschichten im Gotteshaus interessierten mich. Ich kann mich noch gut an meine Erstkommunion erinnern, dort bekamen wir alle ein Bild vom letzten Abendmahl, das ich noch heute besitze und Zuhause aufbewahre. Mein heimlicher Wunsch war es, diese Abbildung einmal nachzumalen, ich dachte mir, wenn ich dies irgendwann einmal schaffen würde, dann bin ich ein richtiger Künstler. Was der Klerus uns auch vom künstlerischen Aspekt her hinterlassen hat, davon können wir auch heute noch alle lernen“, ist sich der Latscher Künstler sicher. Seine erste künstlerische Erfahrung machte der 70-Jährige in der 8. Klasse, als der damalige Lehrer Georg Gerstl mit der gesamten Klasse eine Lehrstunde im Freien organisierte, um die Brückenskapelle von Latsch abzuzeichnen. „Das war das erste Mal, als ich insgeheim so richtig spürte, dass mich etwas wirklich erfüllte, aber Maler oder Künstler zu werden war in dieser Zeit verpönt und wurde nicht toleriert.“ Als Rinner in seinem Fragebogen hinsichtlich Berufswahl aufgrund seiner leidenschaftlichen Tätigkeit als Ministrant den Priesterberuf angab, wurde er von seinen Mitschülern und Lehrern gewissermaßen verspottet. Ihm traute seinen schulischen Leistungen zufolge niemand zu, dass er die anspruchsvolle Ausbildung im Johanneum schaffen könnte. So kam es dann, dass er sich notgedrungen bei zwei Praktikumsstellen in Latsch und Schlanders als Mechaniker versuchte, doch schnell wurde klar, dass er im Ver-

gleich zu seinen Kameraden für derartige handwerkliche Tätigkeiten nicht geschaffen war.

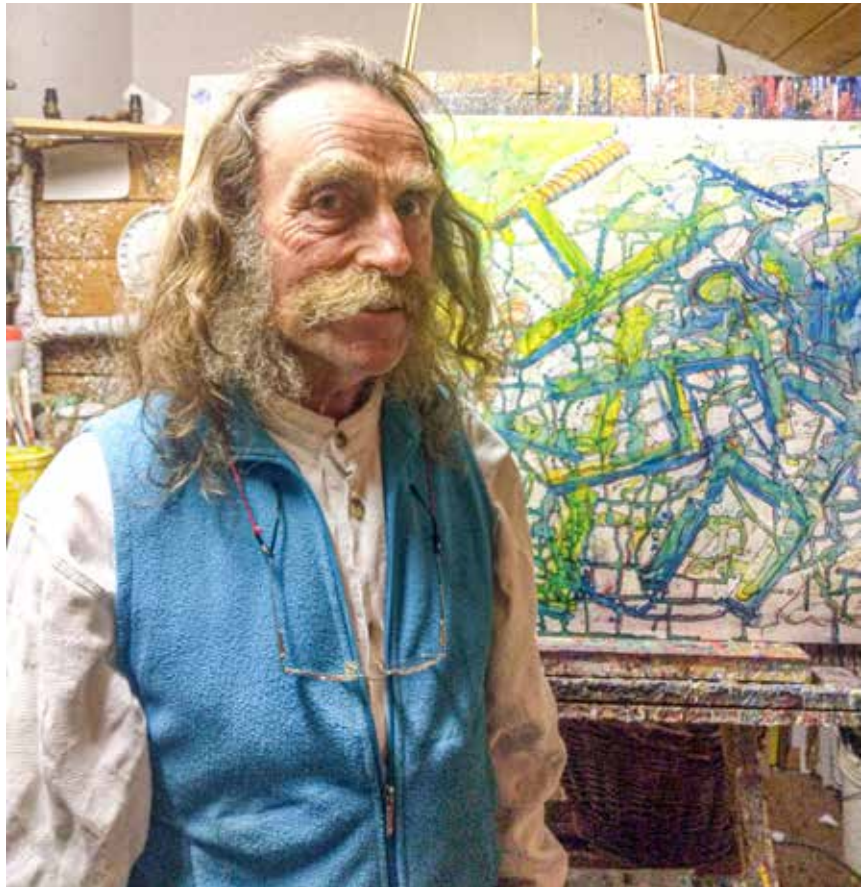
In seinen jungen Jahren meldete sich der sportbegeisterte Latscher beim dortigen Sportverein und übte den Langlaufsport aus. So kam er auch in Kontakt mit dem damaligen Präsidenten Sepp Rinner, der Arthur dann auch eine Lehrstelle als Bäcker in Laas organisierte. „Ich war aufgrund meiner bereits zwei gescheiterten Lehrstellen als Mechaniker verzweifelt. Als mir diese Stelle als Bäckerlehrling angeboten und mir dort ein warmes Zimmer mit Verpflegung versprochen wurde, sagte ich schlussendlich zu. Bereits am ersten Abend gab es so viel zu essen, wie bis dato selten in meinem Leben. Der Beruf als Bäcker gefiel mir zwar nicht, aber ein Dach über dem Kopf und ein warmes Essen waren ein guter Grund, weshalb ich meine Lehre schlussendlich erfolgreich beendete. Meinen Ausbildnern habe ich auch deshalb sehr viel zu verdanken und ich bin ihnen bis heute sehr dankbar. In meiner Freizeit zeichnete ich heimlich und kaufte mir meine ersten Wasserfarben“, erzählt Arthur Rinner Hornbacher.

Nach dem Motto „lieber fühlen als denken“

Gerade in den Jugendjahren von Arthur Rinner kam weltweit die so genannte Hippie-Bewegung auf, am ausgeprägtesten war sie in den Jahren 1965 bis 1970. „Ich hatte bereits in meiner Jugend Fernweh, obwohl ich eigentlich nicht wusste, was nach dem Vinschgau auf mich wartete. Um mir wenigstens einen kleinen Eindruck von der Welt zu verschaffen, überredete ich einen bekannten Latscher Freund, um mit ihm zusammen eine große Radtour zu machen. Unser Ziel waren die deutschen Städte München, Köln und Hameln. In Hameln war nämlich eine Tante von mir im Blindenheim. Allerdings reizte es mich schon damals auch einmal nach Hamburg zu kommen, da man hörte, dass die Beatles in Hamburg ihr erstes großes Konzert in Europa spielten und auch die Rolling Stones dort auftraten. Mein Kollege und ich kannten damals noch nicht einmal die

einfachsten Verkehrsregeln, demnach wusste ich als damals 17-Jähriger nicht, ob man bei grün oder rot über die Straße durfte. Wir waren insgesamt einen Monat unterwegs, nach diesem Ausflug änderte sich die Welt für mich grundlegend. Nachdem wir Hamburg erreichten, kehrten wir über Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Paris und Basel wieder nach Latsch zurück. Alles was ich in diesen vier Wochen erleben durfte und was ich gesehen hatte, war einfach einzigartig. Mode, Frauen, Kunst, Musik, die gesamte Atmosphäre, die in diesen großen Städten zur damaligen Zeit herrschte, war einfach unglaublich und nicht in Worte zu fassen. Nach diesen vielen Eindrücken war mir klar, dass ich aus meinem Heimatort wegmusste, zurück in die große weite Welt. Ich war wohl der erste in Latsch, der zu dieser Zeit auffallend lange Haare trug, diese Modeerscheinung hatte ich an den besagten Orten wie Hamburg und Amsterdam gesehen. Meine persönliche Entwicklung war natürlich eine Katastrophe für meine Eltern, für die eine Welt zusammenbrach und die sich wegen mir schämten. Ich arbeitete fortan nicht mehr und lebte nur noch in den Tag hinein. Mein Ziel war es zu lieben, wenig zu arbeiten, wenig zu verbrauchen und zu genießen. Aufgrund meines Erscheinungsbildes hatte ich in Latsch bis auf die Jolly-Bar und der Bar am Latscher Bahnhof Lokalverbot“, erinnert sich Rinner zurück.

Auf der Suche nach Gleichgesinnten wurde er in einem Treffpunkt für Hippies in Bozen fündig. Dort lernte Rinner dann auch zusehends die italienische Sprache und deren Kultur kennen. Irgendwann wurde ihm aber auch Bozen zu eng und daher beschloss er mittels Anhalter nach München zu reisen. Ganz Europa war damals in Bewegung. Die Lebensphilosophie der Hippies wurde auch durch eine ganz eigene Art von Musik und einen ganz besonderen Kleidungsstil ausgedrückt, an der sich auch Arthur Rinner Hornbacher in diesen Jahren orientierte. Die Vision von einem friedlichen Miteinander oder der Revolution mit friedlichen Mitteln wurde durch die Bezeich-



Arthur Rinner Hornbacher gab im Gespräch mit dem InfoForum tiefe und spannende Einblicke in sein abenteuerliches Leben.

nung von Flower-Power ausgedrückt. Im Mittelpunkt standen Gemeinschaft, Friede, Natur und Liebe.

Mit dem Auto in die Freiheit und das Leben auf der Straße

Als der Latscher Künstler nach seinem Trip nach München wieder nach Latsch zurückkehrte, erzählte er seinen Bekannten was aktuell in der Welt passierte, damit sie ihn und seinen Lebenswandel vielleicht besser verstehen würden. Mit 17 Jahren kaufte er sich bereits einen Sportwagen mit Schiebedach, obwohl er noch nicht einmal im Besitz eines Führerscheines war. „Meinen Führerschein machte ich dann mit Ach und Krach für damals 40.000 Lire in Meran. Für mich bedeuteten der Führerschein und ein Auto noch mehr Freiheit und so startete ich mit einem meiner Kollegen mit meinem neuen VW-Käfer zu einem Ausflug nach Basel, wo wir seine damalige Tante be-

suchen wollten. Wir machten dort aber die Nacht zum Tag, feierten, kosteten das Leben aus und genossen unser damaliges Hippie-Dasein. Anscheinend wurde unser freizügiges Auftreten nicht von allen toleriert, weshalb wir von der dortigen Polizei einen Stadtverweis für eine bestimmte Zeit erhielten und unter einem Polizeikorso aus der Stadt hinausbegleitet wurden.“

Den Stadtverweis aus Basel bewahrt Arthur Rinner übrigens immer noch in seinem kleinen Atelier in der Graf-Hendl-Straße auf, wie noch viele seiner Erinnerungen von damals. Als die beiden Jugendlichen die Schweiz unfreiwillig verlassen mussten, erkor man Frankfurt als nächstes Ziel aus. Vergeblich versuchten die beiden zwei Tage lang mittels Anhalter weiterzukommen. Also beschlossen sie wieder ins Auto zu steigen und so lange zu fahren, bis der Tank leer war, denn Geld hatten sie schließlich keines mehr. Mit Hilfe von

anderen Mitfahrern, die allesamt etwas Benzingeld beisteuerten, erreichten sie schlussendlich Frankfurt. Dort lebten die beiden Vinschger von nun an auf der Straße und lernten, wie man als Bettler die eine oder andere Mark bekam. „Mit einem Liter Milch und 10 Brötchen musste man auskommen. Ich kann mich noch gut an eine Begebenheit erinnern, als ich nach zwei Tagen ohne Essen schon ganz nervös wurde und mir eine ältere Frau auf einmal fünf Mark zusteckte. Dies war zur damaligen Zeit und unter diesen Lebensumständen fast ein Lottogewinn. Sie sagte zu mir, dass ihr Enkel sich aktuell auch irgendwo in Deutschland auf der Straße aufhalten würde und sie hoffte, dass auch dieser vielleicht von jemanden Hilfe bekäme. Dies war nur eine von so vielen Geschichten, die unser Leben damals tagtäglich schrieb.

Nach unserem Aufenthalt in Frankfurt ging es dann nach Köln und von dort über Hameln nach Hamburg, jener Stadt, die mein erklärtes Ziel war. Wir hatten damals natürlich keinen fixen Plan und lebten nur in den Tag hinein, ohne ein Dach über dem Kopf zu haben. In Hamburg machte ich dann Bekanntschaft mit der berühmt berüchtigten Reeperbahn in St. Pauli. Dieser Aufenthalt am Kiez prägte meine Jugend und mein Leben sehr. Zu dieser Zeit herrschte dort das Gesetz des Stärkeren, es gab auf der Ree-

perbahn zwei Seiten, die linke und die rechte. Letztere wurde durch die Gründung der Hells Angels sehr vorangetrieben. Die Prostitution finanzierte die Reeperbahn, sowie das Glücksspiel und der Waffenhandel – diese Atmosphäre hat mich bis zum heutigen Tag geprägt. Ich fühlte mich in St. Pauli wie ein Wurm, das harte Leben dort holte mich wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich ein Hippie und ein Blumenkind, aber in diesem Milieu war man nicht mehr als wie ein Stäubchen. Einmal Kiez, immer Kiez, heißt es bekanntlich! Ich lebte damals auf der Straße, in der Gosse und versuchte dort als Künstler zu arbeiten. Mit der Zeit lernte man auch die dortigen Damen privat besser kennen und ich erkannte schnell, dass diese Frauen eine sehr spirituelle Ader besaßen, mit Hilfe welcher sie versuchten, das harte Leben auf der Straße, inmitten der Reeperbahn, irgendwie zu überstehen. Diese Frauen halfen mir unter anderem auch ein paar Bilder an ihre Freier zu verkaufen. Insgesamt habe ich zu diesem Zeitpunkt Hamburg und die dortigen Gegebenheiten unterschätzt, ich wollte mich nicht einfach an die dortigen Gesetze halten, weshalb ich dann den mächtigen Leuten von St. Pauli mit der Zeit ein Dorn im Auge wurde und mir nahegelegt wurde, die Reeperbahn schnellstmöglich zu verlassen. Als Ab-

schiedsgeschenk wurde auch noch mein Auto beschädigt und ich habe mich daraufhin lange Jahre nicht mehr an diesen Ort getraut. Mein Leben empfand ich aber trotz allem als sehr spannend und aufregend. Man erlebte jeden Tag so viel und wir genossen diese Freiheit zu tun und zu lassen, worauf man gerade Lust hatte. Ich kratzte damals mein letztes Geld zusammen und wollte mit meinem Freund nach Berlin, doch die Polizei der damaligen DDR verweigerte uns als italienische Staatsbürger den Zutritt, weshalb wir notgedrungen wieder einen anderen Weg einschlagen mussten. Unsere nächste Station hieß Bamberg, wo es meines Erachtens die schönsten Frauen von Deutschland zu sehen gab“, lacht Arthur Rinner.

Er arbeitete dort als Künstler und sein Vinschger Kollege als Musiker. Sie schlossen viele neue Bekanntschaften. Zu dieser Zeit gab es sehr viele junge Leute, die beispielsweise ihre Kunststudien abgebrochen hatten, er konnte von diesen Menschen auf der Straße sehr viel über die Malerei und der Kunstgeschichte erfahren. In diesem Sommer übernachteten sie zusammen mit hundert anderem Menschen in den Englischen Gärten. Nach einigen Monaten in Bamberg ging es dann per Autostopp wieder zurück nach Bozen, wo sie einige Nächte in leeren Kondominien in der Landeshauptstadt verweilten. „Ich bremste meinen Freund vor der Rückkehr in den Vinschgau, ich hatte Angst vor der Enge in der Heimat, in einem Dorf. Schlussendlich sind wir trotzdem nach Latsch zurückgekehrt und kurz darauf wurde ich zum Militärdienst einberufen. Mit einer Fahrkarte, 500 Lire, die ich von meiner „Touta“ erhielt, mit langen Haaren, ohne Schuhe und Unterhosen, lediglich mit einem gelben Leibchen und einer Hose mit Loch, fuhr ich zum Militär. Leider traf ich am dortigen Stützpunkt erst mit drei Tagen Verspätung ein, weshalb sie mich gleich für ein paar Tage in den Knast steckten“. Dies blieb für Arthur Rinner leider nicht die einzige Erfahrung mit dem Gefängnis. Nach dem Militär ging er, wie damals viele andere Südtiroler auch, Schmuggeln, um sich etwas Geld für seine nächsten Vorhaben zu verdienen. Bei seiner letzten Überfahrt am Reschen wurden er und sein Weggefährte bereits an der Grenze erwartet und ihr umgebautes Auto wurde in Beschlag genommen. Ih-



Das Bild von seiner Erstkommunion bewahrt der Latscher Künstler bis zum heutigen Tage auf, als kleiner Bub war es sein Wunsch, diese Abbildung einmal nachzumalen.

nen gelang es zwar auf die Nordtiroler Seite zu flüchten, aber auch dort wartete schon die Polizei auf die beiden Übeltäter. Noch in derselben Nacht kam die heimische Presse aus Südtirol, um sie in der U-Haft in Innsbruck zu interviewen, was die beiden Vinschger natürlich dankend ablehnten. Es war damals kurz vor Weihnachten, was Arthur Rinner dazu bewegte dem dortigen Vollzugsbeamten ihre Situation zu schildern, und ihn mit Engelsstimmen zu überzeugen, sie über Weihnachten und Silvester auf freien Fuß zu setzen. Am 7. Jänner würden sie dann wieder pünktlich erscheinen und die restliche Zeit in U-Haft absitzen. Wie durch ein Wunder ging der Beamte auf diesen Deal ein und die Beiden kehrten am 24. Dezember um Mitternacht bei tiefwinterlichen Temperaturen wieder nach Hause zurück. Als die italienische Polizei aber davon Wind bekam, dass sich die beiden Sträflinge im Vinschgau aufhielten, kamen sie sofort, um die Wohnhäuser der entsprechenden Familien zu durchsuchen. Arthur und sein Mitstreiter schafften es auch diesmal zu flüchten, sie wohnten über Tage in einer Höhle am Sonnenberg, ehe sie wieder die Grenzen heimlich überschritten und am 7. Januar pünktlich vor dem Innsbrucker Gefängnis warteten. „Der freudige Gesichtsausdruck dieses Vollzugsbeamten wird mir immer in Erinnerung bleiben, als er uns wiedersah. Ich hatte ihm ja mein Wort gegeben, dennoch zweifelte, glaube ich, jeder seiner Arbeitskollegen im Gefängnis, dass wir uns, wie vereinbart, wieder stellen würden. Anscheinend hing auch seine mögliche Pensionierung von unserem Erscheinen ab“, so Arthur Rinner. Nach vier Wochen wurde der Latscher aus der U-Haft entlassen und machte sich wieder per Anhalter auf den Weg nach München. Dort fand er sogleich eine Arbeit als Bäcker in einer großen Bäckerei und lebte zusammen mit zwei türkischen und einem Münchner Arbeitskollegen in einer Personalwohnung, wo er dann mitunter auch sehr interessante Einblicke in die türkischen Lebensgewohnheiten werfen konnte. „In der Zeit, wo ich in dieser Bäckerei mein Geld verdiente, stellte ich das Künstlerische wieder hinten an. Als ich mich mit meinen Bekannten auf dem Marienplatz in München aufhielt, fiel mir eine sehr schöne und ausdrucksvolle Dame auf, im ersten Moment traute ich mich nicht sie anzusprechen. Nachdem



Der Führerschein bedeutete für Arthur Rinner Hornbacher noch mehr an Freiheit und so startete er mit seinem Fahrzeug unter anderem nach Basel und von dort weiter in die großen deutschen Städte.

ich jedoch meine Bekannten nach Hause begleitet hatte, kehrte ich noch einmal zurück und zu meinem Glück war diese Frau immer noch am selben Platz. Ich sprach sie an, wir knüpften gleich Freundschaft, diese Dame war meine Bernadette und wir sind seit dem Jahr 1972 ein glückliches Paar. Wir trafen uns fortan immer am selben Platz und zur selben Uhrzeit. Nach einiger Zeit überwarf ich mich mit meinen Arbeitskollegen, ich wurde bestohlen, verlor meine gesamten Dokumente und lebte fortan wieder auf der Straße. Vorübergehend hauste ich in einem Erdloch in einem Park, mit Bernadette hielt ich seit unserer ersten Begegnung weiter Kontakt. Sie lebte mit mir dann schlussendlich für einige Zeit in einem Zelt im Freien, Nahe an der Isar“, erzählt Rinner weiter. Nach einem kurzen Abstecher zur Familie seiner Freundin, lebte das glückliche Paar für knapp fünf Jahren in Köln. Arthur fand eine neue Stelle als Bäcker und Bernadette arbeitete als Küchenhilfe und machte nebenbei noch eine Ausbildung als Bürofachkraft. „Wir mieteten uns eine kleine Dachzimmerwohnung ohne Heizung und jeglichen Komfort, aber wir waren überglücklich. Einen Monat zahlte Bernadette die Miete, einen Monat ich. In dieser Zeit habe ich begonnen mit

Wachsstifte zu malen. Ich habe mich in dieser Zeit künstlerisch sehr stark weiterentwickelt, knüpfte zudem auch viele Bekanntschaften mit anderen Malern und Bildhauern. Wir fühlten uns ausgesprochen wohl in Köln, diese Stadt ist voller Kunst und Leben. Ich konnte zwar nie alleine von der Kunst leben, aber es war schon zur damaligen Zeit ein wichtiger Zuverdienst.“

Die Rückkehr nach Latsch

Der Kontakt zur Familie von Arthur Rinner intensivierte sich wieder und sie kam sogar für einige Tage nach Köln zu Besuch. Auch die Familie von Bernadette schloss mit seinen Eltern Freundschaft und sie besuchten im Gegensatz zum 70-Jährigen den Vinschgau des Öfteren. „Nach unserer Hochzeit in Köln war das Kapitel Rückkehr nach Südtirol ein großes Thema für meine Eltern und meine Schwiegereltern, auch im Hinblick auf eine mögliche Familiengründung. Am Land hätte es eine Familie wohl lebenswerter, als in der Stadt, wurde uns eingetrichtert. Auch Bernadette gefiel es bei einem kurzen Besuch in Latsch. Ich persönlich wollte eigentlich nie mehr zurück in die alte Heimat, diese Vorstellung war für mich einengend und gleichzeitig beängstigend, hatte ich den Abstand zu

meinem Elternhaus doch immer als sehr wohltuend empfunden. Schlussendlich habe ich mich breitschlagen lassen und wir kehrten von Köln wieder nach Latsch in mein ehemaliges Elternhaus zurück, wo uns versprochen wurde kostenlos wohnen zu dürfen. Meine Hoffnung mit den Eltern gut auszukommen, zerschlug sich schon nach kurzer Zeit. Ich wollte nur noch malen, die Kunst war bei meinen Eltern aber leider immer noch nicht existent, sie hatten keinen Bezug dazu und behandelten mich dementsprechend. Meine erste Ausstellung organisierte ich 1977 in Schlanders, wo ich ausnahmslos negative Kritik von Seiten der Einheimischen erntete. Ich hatte keine Gleichgesinnten mehr um mich herum und der ständige Streit mit meinen Eltern war gewissermaßen nicht mehr zu verkraften. Leider reichte unser Geld nicht mehr, um wieder zurück nach Deutschland zu gehen, die bereits angekauften Möbel konnten wir ohnehin nicht mitnehmen. Um von Zuhause auszuziehen, musste ich mich wieder vermehrt um einen Beruf kümmern, wo ich wieder etwas Geld verdienen konnte. So arbeitete ich zuerst in der Jolly-Bar als Pizzaiolo, ehe ich dann auf Anraten eines Bekannten die Tätigkeit als Vertreter in Angriff nahm. Ich baute mir damals einen Kundenstock auf, was sich auf Dauer auch in finanziellen Mehreinnahmen niederschlug. Irgendwann erkannte ich, dass sich meine neue Arbeit als Vertreter auch wunderbar mit jener eines Künstlers vereinbaren ließ. Ich hatte von diesem Moment an, zusätzlich zu meinen Produkten immer auch eine Auswahl meiner Bilder im Kofferraum. Ich hätte nie gedacht, dass die Südtiroler dermaßen kunstinteressiert sind. Ich malte jede freie Sekunde und ich hatte das Gefühl, dass ich nun endlich Anfang der Achtzigerjahre meinen künstlerischen Durchbruch schaffen könnte. Dabei geholfen haben mir mit Sicherheit auch die Südtiroler Künstler, wie Gotthard Bonell, Marius Spiller oder auch Peter Fellin, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen.

Im Jahre 1982 war die Zeit reif für das lang ersehnte Eigenheim und der damit verbundene Auszug aus dem Haus seiner Eltern. Arthur Rinner Hornbach und seine Frau Bernadette zogen in die Graf Hendl Straße nach Goldrain. „Ich habe somit auch diese Zeit überstanden, ich habe durchgehalten und meine Tätig-



Bei einem Jahrgangstreffen machte Arthur Rinner Hornbacher seinen Jahrgangskollegen mit diesem Werk eine ganz besondere Freude.

keit als Vertreter mit jener der Malerei perfekt verbunden und das notwendige Kapital für unser Haus in Goldrain erwirtschaftet. Beim Durchhalten haben mir mitunter auch die Erfahrungen am Kiez geholfen. Ich habe bereits damals erkannt, wie einfach Menschen eigentlich gestrickt sind. Das Innere eines Menschen ist nicht das, was er von außen ist. Man ist generell sehr unwichtig in dieser von Millionen von Menschen übersäten Erde. Ich habe immer auf meinen Instinkt vertraut, das ist im Grunde auch mein Charakter. Meiner Religion habe ich zudem auch sehr viel zu verdanken, die Kirche hat mich bereits als Kind so genommen wie ich war. Danach habe ich mich selbstständig gemacht, meinen eigenen Weg gesucht und alles zu hundert Prozent ausgekostet. Die Extremität, den Gegenpool, Emotionen und Erlebtes sichtbar zu machen mit Hilfe von Farbe und Konturen ist und war meine Leidenschaft, der ich mich nun bereits seit 21 Jahren vollständig widme.“

Mittlerweile hat Arthur Rinner Hornbach seine Kunst in 46 Ausstellungen im In- und Ausland zum Besten gegeben. Im Jahr 2005 hat der 70-Jährige das gesamte Kalenderjahr hindurch an seiner beeindruckenden Ausstellung „Anno XXXIII“ gearbeitet. Die Augen sind dabei das beherrschende Motiv in den dreieckigen Bildern der insgesamt 44 Stationen. Arthur Rinner Hornbacher hat sich ein Jahr lang die Passion als Thema seiner Bilder

vorgenommen und ist unter anderem in die Erinnerungen seiner Kindheit eingetaucht. Daher ist auch sein Lebensweg in diesen 44 Stationen verewigt. Diese tolle Bilderausstellung, die er in verschiedenen Orten im deutschsprachigen Raum zeigen durfte, wurde unter anderem ausgerechnet auch in Hamburg auf der Reeperbahn vorgestellt, was Arthur Rinner, nach seinen früheren Erfahrungen, bei seiner Rückkehr in die Hansestadt eine große Genugtuung verschaffte.

Der freischaffende Künstler hat in Zusammenarbeit mit Gemeindefunktionär Toni Pizzocco und der Vereinigung „Südtiroler Ärzte für die Welt“ auch unlängst, durch seine Ausstellung in der Raiffeisenkasse Latsch, Spendengelder zu Verfügung stellen können, die alle Erwartungen übertrafen. Damit konnte Arthur Rinner Hornbacher seine Bescheidenheit und Uneigennützigkeit unter Beweis stellen und in direkter Form ein Krankenhaus in Äthiopien unterstützen. Das bisher letzte große Highlight war die Einladung aller Kunstinteressierten in seine Freiluft-Acker-Galerie, anlässlich seines 70. Geburtstages. Arthur Rinner Hornbacher stellte dabei 265 Bilder aus und erzielte auf seiner geerbten Wiese eine ausgesprochen große Resonanz. „Die vielen Erlebnisse und Impressionen in meinem Leben arbeite ich bis heute mit der Kunst auf. Ich bin mit 49 Jahren aus der Leistungsgesellschaft ausgestiegen und bereise zusammen mit meiner Frau Bernadette, unter anderem auch um die Einengung in meiner Heimat zu kompensieren, einige Monate im Jahr die Welt. Wir waren schon an vielen Orten, wie etwa in Paris, Rom, Hamburg, Madrid, Berlin, Gibraltar oder auch am Nordkap. Ich nutze gerade auch diese Zeit, um zu malen und künstlerisch tätig zu sein – meine Frau ist dabei mein ständiger Ruhepol und Begleiter. Ich bin auf jeden Fall der Meinung, dass einschlägige Erlebnisse, die man hatte, einem noch stärker machen. Ich habe in meinem abwechslungsreichen Leben immer wieder eine Lösung gefunden und das macht mich sehr dankbar und gibt mir auch eine entsprechende Genugtuung. Ich hatte vor nichts Angst, wenn man so lange auf der Straße gelebt hat, hat man vieles gelernt und wie man sieht auch sehr viel zu erzählen und das macht einen auch irgendwie einzigartig.“

Rudi Mazagg

Treffpunkt LATSCH



* GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN *

REOPENING 05. JUNI 2021

UNTER NEUER FÜHRUNG

FAMILIE TSCHENETT | SPORHOTEL VETZAN
INFO@SPORHOTEL-VETZAN.COM
340 547 8949


**LATSCHER
ALM**
1.715 m



mode galerie leo

Damen - Herren
edle Klassik bis very fashion

**sensible
Typ-Beratung**
...eine unserer Stärken

**bei DURCHGEHENDEN
ÖFFNUNGSZEITEN**



Marktstraße 12 · Latsch
Tel. 0473 623 250 · www.leoni.bz.it




Fleischmann

BAR

Lust auf
Kaffee?



Bahnhofstrasse 12 · Latsch

Gesichtsbehandlung

Hand- und Fußpflege

Depilation

Nagel Design

Massagen




kosmetik studio

betty

Terminvereinbarung: 339 43 88 001
Bahnhofstraße 1, Latsch



kostbar

NAHVERSORUNG + CAFÉ

ÖFFNUNGSZEITEN
 MO - FR: 06.30 - 12.30 UHR
 15.00 - 19.00 UHR
 SAMSTAG: 06.30 - 12.30 UHR
 SONNTAG GESCHLOSSEN



KOSTBAR NAHVERSORUNG+CAFÉ | NIBELUNGENSTR. 14 - MORTER
TEL. 0473 325 588







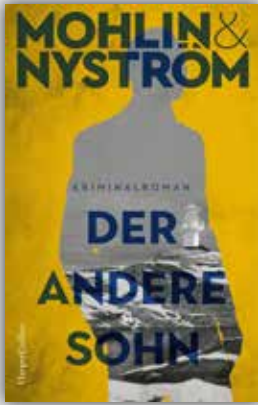
Latscher Stube

RESTAURANT
BAR · PIZZERIA

Hans Pegger Straße, 19
Latsch
Tel. 334 14 41 163

Buchtip

Mohlin & Nystrom
Der andere Sohn



Vor zehn Jahren ist in der schwedischen Kleinstadt Karlstad eine junge Frau spurlos verschwunden. Ihre Leiche blieb verschollen, den einzigen Verdächtigen Billy musste man laufen lassen. Doch die Tat ist nie vergessen worden, die Schuldzuweisungen sind nie verstummt. Nun wird der Cold Case neu aufgerollt.

Als sich der amerikanische FBI-Agent John Adderley nach einem missglückten Undercover-Einsatz in Baltimore eine neue Identität zulegen muss, ist für ihn sofort klar: Er will nach Schweden zurückkehren, zu seinen Wurzeln. Denn John hat noch eine alte Schuld zu begleichen. Billy ist sein Halbbruder und hat John schon früher angefleht, ihm zu helfen. Er sei unschuldig und die Provinzpolizei damals wie heute nur auf der Suche nach einem Sündenbock, beteuert er. Trotz des Risikos, dass Johns Verfolger aus Baltimore ihm in seine alte Heimat folgen, reist er nach Karlstad und wird Teil des Ermittlerteams. Das bringt nicht nur ihn in tödliche Gefahr.

Infos aus der Bibliothek

Sommerlesepreis für Grundschüler der Bibliotheken Latsch

Lesespaß von cool bis lustig. Im Juni ist der Lesepreis gestartet und fand bereits in den ersten Tagen großen Anklang. Diese jährliche Aktion der Bibliotheken läuft bis Oktober und ist mit ausgewählten Büchern ein wertvoller Beitrag zur Leseförderung. Vielen Dank an Marlene und Gerda, die in der Grundschule Latsch einige der Bücher vorgestellt haben.



Ohne Familie geht es nicht

Passend zum diesjährigen Jahresschwerpunkt der Sozialgenossenschaft „Ohne Familie geht es nicht – Zusammenarbeit und Kompetenzpartnerschaft“ stand der Mai für uns als Familienmonat besonders im Vordergrund.

Gemeinsam mit den Kindern machten wir uns auf eine spannende Reise um verschiedene Familienformen, ihre Vielfaltigkeit, ihre Bedeutung und vieles mehr kennenzulernen.

Dazu wurden vom Betreuungsteam verschiedene Projekte, wie etwa das Geschichtensäckchen mit der Mäusefamilie, Fingerspiele, das Familienmemory und das Legespiel der Familienformen vorbereitet. Ein besonderes Highlight war unser virtueller Elternnachmittag, welcher als ein interaktiver Beitrag mit den Familien dienen sollte. Uns ist es wichtig auch in dieser besonderen Zeit die Eltern soweit es uns möglich ist miteinzubeziehen und sie an unserem Alltag teilhaben zu lassen. Bereits im Vorfeld bekamen die Eltern ein buntes Blatt mit nachhause, welches sie frei zum Thema Familie gestalten konnten. Der Kreativität waren hier keinerlei Grenzen gesetzt und so konnte jeder seiner Vorstellung und Bedeutung von Familie Ausdruck verleihen.

Dabei entstanden sehr unterschiedliche und persönliche Werke. Bei der Vorstellungsrunde der jeweiligen Eltern wurden diese Familienblätter dann vorgestellt. Damit auch die anderen Kinder der Kitas diese bewundern



können, haben wir sie anschließend eingesammelt und im Gruppenraum auf Kinderhöhe angebracht. Am Ende der Kitaszeit werden wir sie in den persönlichen Entwicklungsordner des jeweiligen Kindes geben. An diesem Nachmittag wurde außerdem eine Power Point Präsentation mit Fotos und Videos zum Familienmonat und Eindrücken aus dem Kitasalltag vorbereitet, welche den Familien im Anschluss gezeigt wurde.

Zudem gab es einen pädagogischen Input von der pädagogischen Leitung zum Thema „Kindergartenübertritt“. Da für einige Kinder bald schon ein neuer Lebensabschnitt beginnen wird. Der etwas andere Elternnachmittag war für alle Anwesenden sehr aufschlussreich und gewinnbringend.

Die vier Dompfplouderer



Miar hobm ins iaz a 100 m² Wohnung gekaaft!

...konn man sich heintzutog jo foscht nimmer leischtn!

Richtig! ...und weil du drfür foscht dein Leb m long Tog a Nocht bugglen muasch, konsch drinn nit amol gscheid wohnen!

Ausgestellte Baukonzessionen im Monat Mai 2021

Konz.Nr./ Datum/Akt	Konzessionsinhaber	Angaben über die Bauarbeiten	Lage des Baues	Adresse
2021 / 33 / 03.05.2021 2017-34-1	Gamper Christine geb. 02.02.1969 in Latsch (BZ) Gamper Karl geb. 28.09.1959 in Latsch (BZ)	1. Varianteprojekt zur Errichtung einer Pergola mit Glaseindeckung	B.p. 10/1 K.G Latsch B.p. 10/2 K.G Latsch	Hauptstrasse 49
2021 / 34 / 04.05.2021 2020-96-1	Ks Immobilien D. Sonja Mairösl & Co Kg Sitz:	1. Varianteprojekt zum Abbruch Wohnhaus mit Landwirtschaftsgebäude und Wiederaufbau bzw. Neubau der Wohnanlage "WOHNEN IM ZENTRUM"	B.p. 89 K.G Latsch	Hauptstrasse 34
2021 / 35 / 07.05.2021 2020-117-1	Telfser Maria Luise geb. 12.11.1990 in Schlanders (BZ)	1. Varianteprojekt zum Neubau eines Einfamilienwohnhauses als Erstwohnung mit einem überdachten Autoabstellplatz als Zubehör	G.p. 304/5 K.G Goldrain	Goldrain Lahnweg 6/A
2021 / 36 / 18.05.2021 2020-32-1	Fleischmann Rosa Adelinda geb. 21.09.1959 in Marling (BZ)	1. Varianteprojekt zur Unterteilung der bestehenden Wohnung in zwei Wohnungen und Errichtung einer Außentreppe	B.p. 286 K.G Goldrain	Goldrain Graf Hendlstrasse 36
2021 / 37 / 25.05.2021 2020-98-0	Fuchs Elisabeth geb. 13.08.1966 in Latsch (BZ)	Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage als Zubehör	G.p. 10/112 K.G Latsch Bleibichl G.p. 10/113 K.G Latsch	



MARKTGEMEINDE LATSCH

Die Marktgemeinde Latsch gibt bekannt, dass gemäß neuem Landesraumordnungsgesetz vom 10.07.2018, Nr. 9, **Baukonzessionen in Zukunft nicht mehr veröffentlicht werden dürfen.**

Die oben angeführten Baukonzessionen wurden noch auf Grundlage des alten Landesraumordnungsgesetzes Nr. 13/1997 genehmigt und werden deshalb noch veröffentlicht.

Neue blaue Parkzonen in Latsch



Seit dem 25. Mai gibt es im Hauptort Latsch zwei blaue Parkzonen. Insgesamt sind somit 31 Parkplätze entlang der Marktstraße sowie beim Lacusgebäude kostenpflichtig.

Die Stellplätze sind werktags von 8 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 12 Uhr für eine maximale Parkdauer von 2,5 Stunden nutzbar. Eine Stunde parken kostet 0,50 € (eine halbe Stunde 0,25 €),

für schnelle Erledigungen sind 20 Minuten kostenlos. Bezahlt werden kann mit Bargeld am Parkautomat oder per App.

Bezahlen mit der Easy-Park-App

Noch einfacher ist die Bezahlung mittels der App

Easy-Park für Android und iOS-Smartphones. Die App ermöglicht eine minutengenaue Zahlung des Parkvorgangs und erspart zudem den Weg zum Parkautomat.

Die Gemeindeverwaltung

Ehrung für langjährige Tätigkeit in der Raika Latsch

Kürzlich haben sich die Mandatare und die Belegschaft der Raiffeisenkasse Latsch unter Einhaltung aller geltenden Covid-19-Sicherheitsbestimmungen zur Ehrung der langjährigen Mitarbeiter und Mandatare zusammengefunden. Nach einem kurzen Rückblick auf den beruflichen Werdegang und die besonderen Leistungen bzw. Erfolge der Jubilare wurde den Mitarbeitern mit 20, 30, 35 bzw. 40 vollendeten Dienstjahren für ihre langjährige Diensttreue eine kleine Anerkennung überreicht. Der Obmann der Raiffeisenkasse Latsch Adalbert Linser lobte die Geehrten für ihren unermüdlichen Arbeitseinsatz und Fleiß,



Im Bild (v.l.): Elke Habicher (Ehrung 40 Jahre), Gabriella Costanzo (Ehrung 40 Jahre), Adalbert Linser - Obmann der Raiffeisenkasse Latsch, Heidrun Pegger (Ehrung 30 Jahre), Walter Weithaler (Ehrung 20 Jahre) und Erhard Platter (Ehrung 35 Jahre). Für das Foto wurden die Masken abgenommen.

welche jede und jeder von ihnen im Laufe ihrer Tätigkeit zum Wohle der Kundinnen und Kunden geleistet hat bzw. leistet. Ebenso bedankte sich Direktor Karl-Heinz Tscholl bei den Geehrten für ihr jahrelanges Engagement und ihren Arbeitseifer, welche auch noch nach jahrzehntelanger Tätigkeit stets präsent sind. Für den Obmann des Aufsichtsrates Roman Gabl zeugt dies nicht nur von Loyalität gegenüber Betrieb und Kunden sondern auch für ein gutes Arbeitsklima in der Raiffeisenkasse. Ebenso wurden einige Mitglieder des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit von 10, 15 und 20 Jahren geehrt.

Mitgliederversammlung

Anschließend an die Ehrungen wurde Resümee über die diesjährige Mitgliederversammlung gezogen, welche erneut aufgrund der Covid-19 Beschränkungen lediglich mit zwei delegierten Mitgliedern abgehalten werden konnte. Mit über 450 Vollmachten vertraten die zwei Delegierten Dr. Hansjörg Stelzl und Erwin Altstätter die Mitglieder bei der Vollversammlung. Im Namen der Raiffeisenkasse Latsch bedankte sich Obmann Adalbert Linser für die zahlreiche Unterstützung und das große Interesse der Mitglieder an der Genossenschaftsbank.



ACHTUNG

AB 01. JULI sind die
Hauptuntersuchungen wieder
BEI ALLEN KRAFTFAHRZEUGEN
(auch PKW) wie gesetzlich
vorgeschrieben fällig.

Terminvereinbarung gerne per
WhatsApp und Tel. 0473 742 081

„Maria's Bioecke“ zum Zweiten

Mit Mut und Zuversicht haben wir uns dazu entschlossen, eine zweite Filiale der „**Maria's Bioecke**“ in **Latsch** zu eröffnen. Wir freuen uns, im kleinen Stil dazu beitragen zu können, das **Dorfzentrum** von Latsch noch ein bisschen stärker zu beleben. Besonders froh sind wir auch darüber, dass es mit der Eröffnung der zweiten Filiale gelungen ist, für einen lieben Menschen eine neue Arbeitsstelle zu schaffen. Ganz leicht gemacht hat uns die derzeitige, allen bekannte Situation die Entscheidung zwar nicht, aber das zufriedene Lächeln eines Kunden gab uns Mut. Es liegt uns sehr am Herzen, unsere Kunden gut zu beraten und ihnen in einem schönen Ambiente die von uns angebotenen Produkte näher zu bringen.

Neben frischem **BIO Obst** und **Gemüse** bieten wir eine breitgefächerte Auswahl an verschiedensten **BIO Produkten**. Eine Eröffnungsfeier können wir aufgrund der aktuellen Situation leider nicht veranstalten, aber wir freuen uns über jede und jeden, der am Eröffnungstag zu uns kommt. Eine kleine **Überraschung** und **spezielle Angebote** werden nicht fehlen.

Unser **Mitarbeiter Julian** und wir freuen uns bereits jetzt, Euch ab dem **14. Juli 2021** in „**Maria's Bioecke**“ in der **Hauptstraße 40 in Latsch** willkommen heißen zu dürfen.

Danke und bis bald

Maria & Elias



@mariasbioecke

Mobil: **+39 345 331 4771**
mariasbioecke@gmail.com
Latsch, Hauptstraße 40
Naturns, Kompatscherstraße 4



Gemeinsam für die Bienen

VIP (Verband der Vinschger Produzenten für Obst und Gemüse) und die Imker im Vinschgau arbeiten eng zusammen, um die Bienenvölker zu schützen. Beim Baumfest am Samstag, 15. Mai am Latscher Sonnenberg wurde das Projekt Bienenweide fortgesetzt.

Die Obstwirtschaft und die Imker brauchen einander und pflegen bereits seit Jahren eine enge Zusammenarbeit zum Wohl der Bienen. So unterstützt VIP, der Verband der Vinschger Produzenten für Obst und Gemüse, die Imker mit verschiedenen Projekten wie der Bienenköniginnen-Zucht, der Bienenwanderung und seit vorigem Jahr der Bienenweide am Latscher Sonnenberg – eine gemeinsame Initiative der Autonomen Provinz Bozen, des Forstinspektorats Schlanders, VIP, der Eigenverwaltung B.N.R. Latsch und des Imkerbundes Latsch. Beim Baumfest am Samstag, 15. Mai informierten Vertreter von VIP, der Imker und des Forstinspektorats Schlanders sowie Landesrat Arnold Schuler über den aktuellen Stand des Projektes und erläuterten die bisher gesetzten Maßnahmen.

Im vorigen Jahr startete das Projekt „Bienenweide am Latscher Sonnenberg“, bei dem für Bienen und ande-



Im Bild (v.l.): Andreas Weitgruber (Eigenverwaltung B.N.R. Latsch), Peter Tscholl (Imkerbund Latsch), Georg Pircher (Forstinspektorat Schlanders), Thomas Oberhofer (VIP) und Arnold Schuler (Landesrat).

ren Insekten geeignete Trachtpflanzen angepflanzt wurden. Diese bieten den Bienen in der Zeit zwischen Obstblüte und Übersiedlung in höheren Lagen eine ideale Nahrungsquelle. „Auf der Bienenweide am Latscher Sonnenberg wurden 17 Arten Bäume und Sträucher gepflanzt, bisher insgesamt 1.400 Stück. Die Forstarbeiter investierten in die Bienenweide 550 Arbeitsstunden.“, informierte Georg Pircher, Leiter des Forstinspektorats Schlanders.

Obstanlagen als wichtiger Lebensraum

Die Obstanlagen gelten als wichtiger Futterquelle und Lebensraum für die

Biene. „Der Bienenschutz ist dabei im Sinne unserer strategischen Ausrichtung für einen naturnahen und nachhaltigen Anbau, aber auch im Sinne der politischen Diskussion zur Ökologisierung des Lebensraumes“, erläutert Thomas Oberhofer, VIP-Obmann, „als VIP unterstützen wir daher die Imker mit mehreren Maßnahmen, pflegen einen offenen Austausch und eine langjährige Zusammenarbeit“. So stellen die Obstbauern zur Blütezeit einen Platz in den Obstanlagen zur Verfügung, wo die Imker ihre Bienenstöcke abstellen können. Zugute kommt dies beiden: Die Bienen finden Blütennektar und Pollen als Nahrungsquelle vor, gleichzeitig be-



MARKTGEMEINDE LATSCH

VERKAUF

Die Marktgemeinde Latsch verkauft folgendes **SCHWEISSGERÄT**



Das Schweißgerät kann vom **25.06.21 bis 09.07.21** im Recyclinghof während der vorgesehenen Öffnungszeiten besichtigt werden.

Die **schriftlichen Angebote** können **innerhalb Freitag, 16.07.21 bis 12.00 Uhr** an die Mailadresse info@gemeinde.latsch.bz.it oder direkt in der Gemeinde (Protokollamt) abgegeben werden.

Der Meistbietende des Verkaufs wird innerhalb Juli von der Gemeinde kontaktiert.

stäuben sie die Apfelbäume. Zum Zeitpunkt der Apfelblüte schwirren zirka 5.000 Bienenvölker in den blühenden Obstwiesen des Vinschgaus umher, das entspricht zirka einem Bienenvolk pro Hektar. Die Honigbiene ist dabei eines der wichtigsten Bestäubungsinsekten im Obstanbau und ein effizienter Bestäubungsdienstleister: Mit ihrem Flug von Blüte zu Blüte überträgt sie Pollen, die in ihrem Haarkleid hängengeblieben sind, und sorgt so für die Befruchtung der Blüten. Durch diese Bestäubungstätigkeit wird nicht nur der landwirtschaftliche Ertrag gesichert und die Qualität der Früchte erhöht, sondern auch die Biodiversität gewährleistet.

Bauern ist Bienenschutz wichtig

Zum Schutz der Bienen gibt es eigene Bestimmungen und Spielregeln, die in den für den Bauern geltenden Anbau-richtlinien festgeschrieben sind. Diese Bestimmungen beinhalten mehrere bienenfreundliche Maßnahmen, wie unter anderem die fachgerechte Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln. Das Amt für Obst- und Weinbau defi-



niert alljährlich während der Bienenwanderung einen Zeitraum, in dem das Ausbringen von bienengefährlichen Pflanzenschutzmitteln untersagt ist. Dieses Verbot muss von den Bauern unbedingt eingehalten werden. Auch außerhalb der Bienenwanderung gilt diese Agrarpraxis zum Schutz der Bienen. Zudem werden Anbaumaßnahmen so gesetzt, dass die Biene nicht in Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel kommt: Zum einen wird darauf geachtet, dass die notwendigen Behandlungen mit Pflanzenschutzmitteln auf die Morgen- und Abendstunden verlegt werden,

wo sich die Bienen im Stock befinden. Weiters wird darauf geachtet, dass der blühende Unterbewuchs gemulcht ist.

Es geht nur miteinander

Der Bienenschutz und die Zusammenarbeit zwischen Imker und Obstbauer sind daher ein Anliegen, das für beide Partner unverzichtbar ist: Die Bauern sind darauf angewiesen, dass die Bienenvölker der Imker ihre Obstanlagen bestäuben. Und den Imkern ist es eine sehr willkommene Möglichkeit, dass sie ihre Bienenvölker in das Meer von Milliarden Blüten bringen können.

MAXX BIKE EL Dorado LOCAL SUMMER CREW ROOKIES FREERIDE

Spaß am Bike, Spielerisch lernen, Erste Trails
HIGHLIGHT: Ausflug in Bikepark

ALTER: 6+ (ANFÄNGER)
AB 28. JUNI - 18. SEPTEMBER, 2021
(10 AUS 12 EINHEITEN)
SPORTZONE LATSCH
MONTAG ODER MITTWOCH
16:00 - 18:00 UHR

Sichtungstag zum Probieren: 20.06.2021

KURSBEITRAG

10 EINHEITEN 1 € 125,00
inkl. Mitgliedsbeitrag im Sportverein
exkl. Selbstkosten (Lifts, Shuttle & Bikepark)

mind. Teilnehmeranzahl 4 Pers. - max. 8 Pers.
+ Helmpflicht (evtl. Knie- & Ellbogenschoner)
+ Haftungsausschluss (Infos bei Anmeldung)
+ Infos & Anmeldung: (E-Mail) lukas.mair93@gmail.com;
(Whatsapp) +39 327 0546484

Spaß am Bike, Fahrtechnik verbessern, Trail Touren auch mit Seilbahn und Shuttle
HIGHLIGHT: Ausflug in Bikepark

ALTER: 10+ (FORTGESCHRITTEN)
AB 28. JUNI - 18. SEPTEMBER, 2021
(10 AUS 12 EINHEITEN)
MAXX BIKE SHOP
DIENSTAG/ FREITAG/ SAMSTAG
16:00 - 18:00 UHR

Musi SummerDays

Für Kids von 6 – 11 Jahren
Teilnahmegebühr: 25,00€

17. & 18. & 19. August

Hast du Lust mehr über die Bürgerkapelle Latsch zu erfahren?
Freust du dich auf drei tolle Tage voller Action, Spiel und Spaß?
Dann komm zu den Musi SummerDays.

Wir freuen uns auf dich ❤️

Anmeldung bei der Jugendleiterin Sarah
ab 17.00 Uhr unter 334 381 4438

ASV Morter und Raiffeisen verlängern Zusammenarbeit

Schon seit vielen Jahren besteht zwischen dem ASV Morter und der Raiffeisenkasse Latsch eine gute Zusammenarbeit. Für den Verein ist es ein Hauptanliegen den Kindern und Jugendlichen des Dorfes verschiedene Freizeitgestaltungen in Morter zu ermöglichen. Zudem bietet der Sportverein auch Kurse für Erwachsene im Bereich Fitness an. Kürzlich trafen sich die Verantwortlichen der Raiffeisenkasse Latsch und des Vereines um sich auszutauschen. Dabei sprach man über das abgelaufene Jahr geprägt von pandemiebedingten Einschränkungen im Sportbereich sowie den Neustart der Mannschaftssportarten. Steve Trenkwalder betonte als Präsident des ASV



Im Bild (v.l.): Adalbert Linser (Obmann Raiffeisenkasse Latsch), Steve Trenkwalder (Präsident ASV Morter), Karl-Heinz Tscholl (Direktor Raiffeisenkasse Latsch) und Manuel Spada (Kassier ASV Morter).

Morter, dass das Sponsorentgelt eine wichtige Säule für das Funktionieren des Vereines darstellt. Besonders in Zeiten von reduzierten Einnahmemöglichkeiten braucht der Verein einen verlässlichen

Partner. Durch die Verlängerung des Sponsoringvertrages unterstreicht die Raiffeisenkasse Latsch ihr Engagement für die vielen Vereine im Einzugsgebiet und ihr nachhaltiges Wirken für Morter.

Erfolgmodell: Partnerschaft Schulsprengel und Raiffeisen

Kürzlich trafen sich die Direktoren der Raiffeisenkassen Latsch, Karl-Heinz Tscholl und der Raiffeisenkasse Untervinschgau, Dr. Manfred Leimgruber mit dem Direktor des Schulsprengel Latsch, Stefan Ganterer. Dabei sprach man über die Herausforderungen im pandemiegeprägten vergangenen Schuljahr und über die wichtigsten Vorhaben in den kommenden Monaten. Die lokalen Projekte rund um die Begabtenförderung sowie die übergemeindlichen Projekte wie die Matheolympiade und der Schülermehrkampf runden das Angebot des Schulsprengels ab und sollen je nach Covid-19 Situation wieder veranstaltet werden. Erfreulicherweise waren sich die Beteiligten einig, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Raiffeisen



Im Bild (v.l.): Stefan Ganterer (Direktor Schulsprengel Latsch), Karl-Heinz Tscholl (Direktor Raiffeisenkasse Latsch) und Manfred Leimgruber (Direktor Raiffeisenkasse Untervinschgau).

und Schule auch in Zukunft bestehen bleiben soll. Tscholl unterstrich, dass die Bildungsförderung von Kindern und Jugendlichen im Sinne der genossenschaftlichen Prinzipien sei und eine gute Ausbildung der Jugend einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesell-

schaft der folgenden Generationen ausübt. Direktor Ganterer bedankte sich und betonte die Wichtigkeit der finanziellen Unterstützung der Raiffeisenkassen Latsch und Untervinschgau für die Durchführung diverser Projekte im Schulsprengel.

Knofelkeller

Jausenstation Knofelkeller
St. Medardusweg 34
39021 Tarsch/Latsch
Tel. 329 3673703
0473 623503

Geöffnet von 11.00 - 24.00 Uhr
Dienstag Abend und Mittwoch Ruhetag

Schweitzer
GETRÄNKE - LATSCH
Die Freude am Durst

Abholmarkt
Getränkeliieferant
I-39021 Latsch
Industriezone 2
Tel. 0473 623228
Fax 0473 623239

WEINE - LIKÖRE - BIERE - VERSCHIEDENE GETRÄNKE
info@schweitzer-getraenke.it www.schweitzer-getraenke.it

BAU-UNTERNEHMEN LATSCH G.M.B.H.

Latsch
Industriezone 8 - Tel. 0473 623 277

- Ausführung sämtlicher Baumeisterarbeiten
- Produktion und Lieferung von Fertigbeton und Polystyrolbeton



Mücken ade: was tun gegen die lästigen Blutsauger?

Wir alle wurden schon von Mücken gestochen. Zwar sind diese in unseren Breiten in der Regel harmlos, aber die Folgen wie Juckreiz, Schwellungen und Rötung der Haut sind sehr lästig. Wie kann man den Stichen der kleinen Blutsauger vorbeugen und was hilft am besten, wenn es doch zum Stich kommt?

Mückenstichen vorbeugen

Einen ultimativen Schutz, um den Stichen der kleinen Insekten zu entgehen, gibt es nicht. Es gibt aber einige Möglichkeiten, die dabei helfen, Mücken von uns fernzuhalten:

Schweißgeruch vermeiden: Mücken werden von Schweiß und Körperwärme angezogen. Regelmäßiges Duschen hilft also, weniger Mücken anzulocken.

Lange und helle Kleidung aus luftigem Stoff tragen: Mücken nehmen dunkle Farben besser wahr und dementsprechend werden sie von heller Kleidung weniger angezogen. Lange Kleidung hilft, den Tierchen weniger „Angriffsfläche“ zu bieten.

Chemische Schutzmittel: Mückensprays halten die kleinen Insekten durch chemische Inhaltsstoffe fern. Vorsicht aber beim Umgang mit diesen Mitteln, da sie auch Nebenwirkungen hervorrufen können.

Fenster schließen: Mücken lieben das schummrige Licht der Morgen- und Abenddämmerung. Zu diesen Zeiten sollte man Fenster nicht öffnen oder nur wenn Mückengitter vorhanden sind. Damit hält man Mücken aus der Wohnung fern.

Brutstätten eliminieren: das abgestandene Wasser in Blumentopfuntersetzern und Gießkannen ist eine ideale Brutstätte für Mücken. Indem man das Wasser regelmäßig ausleert, entzieht man den Mücken ihre Brutstätte.

Was hilft nach dem Stich?

Nicht kratzen: der Juckreiz hört nach dem Kratzen zwar für kurze Zeit auf, zurück bleiben aber meist offene, kleine Wunden. Über einen aufgekratzten Stich können Bakterien in die Haut eindringen, was im schlimmsten Fall eine Entzündung auslösen kann.

Hausmittel mildern den Juckreiz: ein paar Tropfen Honig auf den Stich wirken lindernd; Zwiebelsaft hat einen kühlenden Effekt und wirkt zudem antibakteriell; Essig hilft ebenfalls gegen das Jucken und kühlt die Stichstelle; auch der eigene Speichel hat eine ähnliche Wirkung.

Kälte: Eiswürfel auf der Einstichstelle bremsen die Immunreaktion und lindern die Rötung und den Juckreiz.

Hitze: hält man einen heißen Gegenstand wie z.B. einen Löffel aus einem heißen Getränk auf die Stichstelle, werden die Juckreiz erregenden Stoffe des Stichs zersetzt. Vorsicht aber vor Verbrennungen.

In Zusammenarbeit mit

Geglückter Versuch eines Neustarts des Vereinslebens

Bereits im vergangenen Jahr machten wir uns die ersten Gedanken zu unserer anstehenden 40-Jahrfeier im Mai 2021, zumindest wurde der 8. Mai schon dafür fixiert. Als dann die zweite Coronawelle mit voller Wucht zuschlug, sanken die Chancen für die Durchführung der Feier drastisch, doch irgendwie gaben wir die Hoffnung nie auf. Wir wollten auf alle Fälle startbereit sein, sobald sich kurzfristig Möglichkeiten ergeben, dementsprechend wurde das eigentlich geplante Rahmenprogramm abgespeckt und alles Notwendige organisiert. „Lieber eine reduzierte Feier als gar keine Feier“, das war unsere Devise.

Die Einführung des neuen Corona Passes und die Lockerungen der Corona Bestimmungen (und nach Rücksprache mit dem Büro des Landeshauptmannes) überzeugten uns schlussendlich, die Feier zu wagen. Beim Austeilen der Einladungskarten informierten wir unsere Mitglieder über die notwendigen Maßnahmen, um an der Feier teilnehmen zu können. Die Bandbreite der Stimmung unter den Mitgliedern war unterschiedlich: von unsicher bis hoch erfreut. So konnten wir schwer einschätzen, wie die Veranstaltung bei unseren Mitgliedern ankommen würde und wie viele von den nicht Geimpften bzw. den Genesenen die Mühen eines Nasenflügeltestes auf sich nehmen würden, um teilnehmen zu können. Wir vom Ausschuss waren jedenfalls voller Vorfreude auf diesen Tag und bemüht, etwas Unvergessliches zu organisieren.

So als ob das Wetter seine Freude mit uns teilen wollte, begann der 8. Mai bei



Gruppenfoto vom derzeitigen Ortsausschuss zusammen mit der Landes- und Bezirksbäuerin

strahlendem Sonnenschein. Um 15.00 Uhr zelebrierte unser Herr Pfarrer Johann Lanbacher die Jubiläumsmesse in der Latscher Pfarrkirche, welche durch persönliche Texte und Gedichte würdevoll gestaltet wurde und durch das Tragen der vielen Trachten und Dirndl einen besonders festlichen Anblick verliehen bekam. Und was wäre eine Messe ohne schöne Lieder mit Orgelmusik? Da gar einige vom Latscher Kirchenchor auch Mitglieder bei uns Bäuerinnen sind, wurde die Messe durch passende Lieder perfekt abgerundet. Abwechslung boten zudem einige Jungbläser unter der Leitung von Thomas und Katja Pirhofer mit ihren musikalischen Einlagen. Am Ende waren sich alle einig: schon allein die Messe hat Festlichkeit vermittelt und war etwas Besonderes.

Nach der Messe trafen wir uns im großen Raiffeisensaal des KulturForums Latsch zum offiziellen Teil der Feier. Es waren maximal drei Personen pro Tisch – natürlich mit FFP2 Mundschutz – wodurch wir nicht nur die geforderten Abstandsregeln locker einhalten konnten, sondern auch jeder Gast einen optimalen Blick auf die Bühne hatte.

Unsere Ortsbäuerin Irmi Oberhofer konnte an die 80 Teilnehmer/innen willkommen heißen, sie begrüßte auch die Ehrengäste; darunter die Landesbäuerin Antonia Egger aus Jenesien, die Bezirksbäuerin Ingeborg Rechenmacher, Myriam Mantinger und Anna Reinalter von der SBJ, die früheren Ortsbäuerinnen und Gründungsausschussmitglieder der SBO Latsch, die Rechnungsrevisorin Elisabeth Heel, den Herrn Pfarrer Johann Lanbacher, den Bürgermeister Mauro Dalla Barba, die Kulturreferentin Maria Kuppelwieser, die Chorleiterin und bäuerliche Gemeindevertreterin Agnes Trafoier, die Chorobfrau Monika Weitgruber, den Pfarrgemeinderatspräsidenten Anton Pirpamer und den Fraktionsvorsteher Andreas Weitgruber. Der Obmann der Raiffeisenkasse Latsch, der an diesem Tag seinen Geburtstag feierte und somit nicht dabei sein konnte, ließ uns in einem Brief seine besten Glückwünsche überbringen. „Ihr habt verantwortungsvoll zur Entwicklung der Dorfgemeinschaft und dem bäuerlichen Leben auf den Höfen beigetragen. Mit Herz und Seele habt ihr Brauchtum und Kultur in der Gemeinschaft gepflegt und gefördert“, so die Worte von Adalbert Linser. Wir bedankten uns in seiner Abwesenheit offiziell für die überaus großzügige finanzielle Unterstützung durch die Raiffeisenkasse, die es uns ermöglicht, Fahrten, Kurse und sonstige Veranstaltungen für unsere Mitglieder kostengünstiger zu organisieren. Danke auch an den Bildungsausschuss und die Bibliothek für die Unterstützung. Irmi bedankte sich auch für die gute Zusammenarbeit im Rahmen unserer diversen Tätigkeiten während des Jahres mit einem herzlichen Vergelt's Gott.



Alle vier bisherigen Ortsbäuerinnen (v.l.): Angelika Janser, Martha Astfäller, Maria Rinner und Irmi Oberhofer zusammen mit der Bezirksbäuerin Ingeborg Rechenmacher und der Landesbäuerin Antonia Egger.

Nun ließ die Ortsbäuerin die vergangenen 40 Jahre kurz Revue passieren: bereits unter der 1. Ortsbäuerin Maria Rinner wurde die SBO Latsch ein beliebter Verein mit vielseitigen Tätigkeiten. Von Handarbeitskursen über Kochkurse bis Lehrfahrten wurde den Mitgliedern allerhand Interessantes geboten. Schwerpunktthemen wie Gemeinschaft erleben, Traditionen erhalten, Freundschaften pflegen, solidarisch sein und Neuem aufgeschlossen sein, wurden auch unter der späteren Führung von den Ortsbäuerinnen Martha Astfäller und Angelika Janser über all die Jahre hinweg gelebt. Dies bezeugte auch die sehr gut inszenierte Fotopräsentation mit passender Hintergrundmusik von Katja.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war das angekündigte Rahmenprogramm der bekanntesten Südtiroler Kabarettistinnen Magdalena Schwellensattl und Sabine Ladurner. Als „Midi und Traudi von den Alpenfeilchen“ wussten sie das Spannungsfeld eines Kabarets gekonnt in Szene zu setzen: Midi als ultrakonservative Ultnerin, die immer alles besser weiß und gerne provoziert, und auf der anderen Seite Traudi, ihre Halbschwester: die Liberale, Tolerante und Weltoffene. Das Duo führte uns durch einen lustigen, kurzweiligen Nachmittag, wobei auch unser Dorfleben und einige Persönlichkeiten mit Geschick auf die Schippe genommen wurden. Zum Abschluss widmeten die 2 Kabarettistinnen den Latscher Bäuerinnen folgendes Gedicht:

*Epfl zupfn, Kropfn bochn,
klaubn, eppes guats zun Essn kochn,
isch ihr Alltog do in Latsch!
Isch sell olls erledigt, sitznse benonder
und nor werds höchste Zeit:
Die Bäuerinnen schmieden fleißi Pläne
für die Freizeit!
Mitnonder welln sie dei verbringen,
mit wandern, törggelen und mit singen.
Am liabsten ober buchen sie an Bus
und fohrn mitnonder weg-
dem Monn zum Gruß!
Der sell bleib drhuam, na Gott sei Donk,
hoffentlich werd er derweil nit kronk!
Der Bus fohrt do hin,
zem hin und nou weiter,
die Stimmung isch gelöst und heiter,
a schianer See, an prunkvolls Schloss
wortn aufn gonzn Tross.*



Die zwei Kabarettistinnen Magdalena Schwellensattl und Sabine Ladurner als „Midi und Traudi von den Alpenfeilchen“

*Und nit zu vergessen,
a köschliches Essen!
Die Latscher Bäuerinnen tian
nit verdrießen,
dei wissen es Leben zu genießen.
Hauptsoch weg und unter sich, sprich,
pflichtentbunden und unumwunden
feiern sie in Tog und s' Leben:
endlich amol in Freiheit, eben.
A sou solls sein, a sou solls bleiben,
damit sie in Olltog leicht derleidn.
Des wünsch mir enk ve Herzen:
Bleib augleg mitnonder zu scherzen
und bleib sou wia es seid,
tatkräftige Weiberleit!
Nocher werden a die nächsten 40 Jahr,
uanfoch lei wunderbor!*

*Jubiläumsgedicht von „MIDI und
TRAUDI von den Alpenfeilchen“*

So verging der Nachmittag viel zu schnell und bevor er enden sollte, richteten einige der Ehrengäste ein paar Worte an uns. Alle gratulierten uns zum Jubiläum und etwas wurde in allen Festreden besonders deutlich, und zwar, wie wichtig die Bäuerinnenorganisation eigentlich für ein Dorf, aber auch darüber hinaus, ist. Die Bäuerinnen haben sich im Laufe der Zeit viele Rechte und Errungenschaften erkämpft und zählen heute zu einer der bedeutendsten



Unser Erinnerungsgeschenk an die 40-Jahr-Feier: Kräutersalz aus einheimischen Bio Kräutern

Frauenorganisation des Landes. Die Landesbäuerin Antonia Egger hob dabei die wichtigsten Meilensteine der letzten 40 Jahre auf Landesebene hervor, da auch hier das gleiche Jubiläum anstand. Sie gratulierte uns vor allem zu unserem Mut, dass wir diese Feier trotz aller coronabedingten Widrigkeiten so beispielhaft organisiert hatten und äußerte die Hoffnung, dass die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Bäuerinnen nun auch landesweit so langsam wieder in Fahrt kommen werden.

Als Andenken an die 40 Jahrfeier durften alle ein kleines Erinnerungsgeschenk mit nach Hause nehmen. Ein graviertes Glas, gefüllt mit Kräutersalz und folgendem Spruch:

*Wir haben darüber nachgedacht,
was kann es sein, das Freude macht?*

*Ein Erinnerungsgeschenk,
ganz klein und fein,
auch sinnvoll und nützlich soll es sein.
Köstliches Kräutersalz zu haben parat
ist gut für Fleisch, Fisch oder Salat,
für Tiroler Speisen oder mediterran
ist Rosmarin gut und Majoran.*

*Auch Basilikum, Thymian und Petersil,
würzen die Speisen, wie man will.*

*So bunt und verschieden diese Kräuterlein
möchten wir Bäuerinnen und Frauen sein.*

Unser Fazit nun zum Schluss:

*Erst mit Kräutersalz wird das Leben
zum Genuss!*

Unser Fazit zur Feier: Mit einigem Mehraufwand bei der Organisation, aber vor allem mit der Bereitschaft der Menschen, sich an die notwendigen Regeln zum Schutz vor Corona zu halten, sind mit Hilfe des Corona Passes und der Nasenflügeltests auch wieder größere Feiern im geschützten Rahmen möglich! Die Hoffnung auf ein halbwegs normales Leben mit sozialen Kontakten ist jedenfalls groß.

Die Begeisterung über den kurzweiligen Nachmittag und die überaus gute Resonanz zu unserer 40 Jahr Feier war noch die ganze Woche über im Dorf spürbar. Endlich wieder einmal in netter Runde zusammenkommen und miteinander lachen können, das hat gut getan! Wir wünschen uns für die Zukunft, dass sich unsere Mitglieder bei unserem Verein, den Latscher Bäuerinnen wohlfühlen und wir zusammen viele schöne Stunden erleben können.

So wurde Latsch zum Mountainbike-Mekka



Dass im Sportdorf Latsch beste Bedingungen für Mountainbiker und alle anderen Sportler herrschen, ist freilich schon lange klar. Und dass hier auch Veranstaltungen auf hohem Niveau mit Teilnehmern aus ganz Italien perfekt ausgerichtet werden können, stellen der ASV Latsch Raiffeisen und das Team des ASV Ortler Bike Marathon Mitte Mai einmal mehr klar. Rund 290 Mountainbiker aller Altersklassen gingen bei der ersten Südtirol-Cup-Etappe, der wichtigsten heimischen Rennserie in dieser Sportart, an den Start. Gleichzeitig zählte das Rennen als Mountainbike-Landesmeisterschaft. „Ein Mountainbike-Mekka“, brachte es der ehemalige Präsident des Südtiroler Radsportverbandes, Antonio Lazzarotto auf den Punkt. Er war gemein-



sam mit dem amtierenden Südtiroler Rad-Boss Paolo Appoloni nach Latsch gekommen. Auch zahlreiche lokale Gäste, aus Politik und Sport, ließen sich die Rennen nicht entgehen. Die Veranstaltung fand selbstverständlich unter strengsten Corona-Sicherheitsmaßnahmen statt, sämtliche Anwesende mussten einen aktuellen negativen Corona-Test vorweisen.

Im stark besetzten Herren-Rennen der allgemeinen Klasse ging der Sieg an Andrea Righettini vor Routinier Martino Fruet aus dem Trentino. Der Gaiser Jan Laner überzeugte mit Rang 3 und sicherte sich den Landesmeistertitel. Bei den Damen siegte Debora Piana vor der Olangerin Anna Oberparleiter, die sich ebenfalls Südtiroler Landesmeisterin nennen darf.



Vor Ort (v.l.): Roman Schwienbacher, Jürgen Pircher und Präsident Werner Kiem (alle ASV Latsch) sowie Gemeindereferent Manuel Platzgummer.



Speaker Sepp Platter.

Eisfix blicken zurück und nach vorne

Bei der Jahreshauptversammlung des AHC Vinschgau Eisfix wurde kürzlich zurück und nach vorne geblickt. Zudem wurde ein neuer Vorstand gewählt. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Andreas Lampacher, Bettina Kofler, Georg Mantinger und Heidi Pöder. Neu in den Vorstand kommen Simone Reinstadler, Markus Troger, Martina Trenkwalder (Schriftführerin) und Ludvik „Ludi“ Odstrcilik (Vizepräsident) und vom alten Ausschuss bleiben Markus Wellenzohn, Barbara Unterholzner (Sektion Eiskunstlauf - Kassierin) und Jürgen Pircher (Präsident).

In der vergangenen Saison war aufgrund der Corona-Krise freilich alles schwierig. Trainiert und phasenweise gespielt werden konnte trotzdem. Die Kampfmannschaft musste sich im Viertelfinale gegen die Milano Bears geschlagen geben. Einen großen Erfolg feierten die U15-Jugendspieler, die mit dem HC Meran den Vizeitalienmeistertitel holten. Zwei Torhüter und vier bis fünf Vinschger Spieler waren dabei regelmäßig beim HCM dabei.

Das InfoForum hat mit Eisfix-Präsident Jürgen Pircher über die abgelaufene Saison gesprochen.

InfoForum: Eishockey in Corona-Zeiten: Was waren in der vergangenen Saison die Herausforderungen?

Jürgen Pircher: Wir hatten das große Glück, dass unsere Jugendmannschaften ab der U13 den ganzen Winter hindurch unter Einhaltung der Sicherheitsprotokolle trainieren und sehr begrenzt auch spielen konnten. Auch



Der neue Eisfix-Vorstand mit (v.l.) Präsident Jürgen Pircher, Martina Trenkwalder, Ludvik Odstrcilik, Barbara Unterholzner, Markus Troger, Simone Reinstadler und Markus Wellenzohn.

unsere Kampfmannschaft konnte die in ihrem Format stark veränderte Meisterschaft durchziehen. Leider war es mit unseren U7/U9/U11 Mannschaften sowie mit der Hockeyschule im Oktober nicht mehr möglich zu trainieren - die größte Herausforderung war und ist es, sich an die geltenden Sicherheitsprotokolle zu halten und anzupassen.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Abschneiden der Kampfmannschaft?

Ich bin mit dem Erreichten sehr zufrieden, es ist uns gelungen 3-5 Jugendspieler aus dem Jugendbereich der Eisfix an die 1. Mannschaft heranzuführen und im Seniorenbereich einzusetzen. Das muss unser Ziel sein, die Jugendarbeit soll Früchte tragen und Spieler die fleißig trainieren und sich bis hinauf zur U19 kämpfen sollen für unsere Kampfmannschaft auflaufen. Wir werden weiterhin konsequent an dieser Strategie festhalten und so bin ich überzeugt, in Zukunft werden sich

auch die entsprechenden sportlichen Erfolge einstellen.

Vizeitalienmeister bei den U15 mit Meran: Fruchtet die Zusammenarbeit zwischen den Eisfix und den Kurstädtern? Was bedeutet dieser Erfolg für die Vinschger Nachwuchsarbeit?

Ein tolles Ergebnis, das wir Dank der guten Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner HCM Junior erreichen konnten. Vor der Saison hätten sicherlich die wenigsten damit gerechnet und es ist die Bestätigung dafür, dass der gemeinsame Weg mit Meran in die richtige Richtung geht. Es zeigt aber auch den Jugendspieler der Eisfix, dass durch fleißiges Training und großen Einsatz gemeinsam viel erreicht werden kann. Daher finden wir auch 2 Eisfix-Spieler dieser U15 Mannschaften in den italienischen U16 und U15 Nationalmannschaften wieder, dazu möchte ich Max Hafele (U16 Golie) und Semir Laimer Gerstl (U15) gratulieren.

Elektro-Steuer-Alarm-Eibanlagen
des Tumler Markus
GmbH

ELETEC

Service rund um die Uhr 24h

- Photovoltaikanlagen
- Elektro • Alarm- und Brandmeldeanlagen
- TV • Staubsaugeranlagen
- EIB-Systeme für Haushalte und Industrie
- Tore aller Art

EIB PARTNER **KNX**

Möslweg 17 - 39020 Goldrain
Tel. 0473 740021 Fax 0473 740421 335/8156061
www.eletec.bz.it - info@eletec.bz.it

pohl zimmerei holzbau dachdecker

Zimmerei **POHL**
des A. Pohl & Co. KG

Industriezone 1/a
39021 Latsch (BZ)

Tel. 0473 62 32 91
Mobil 335 63 700 60
Mail info@pohl.it

www.pohl.it

HARRY'S TANKSTELLE gpl

Agip

WIR bieten unseren Kunden:

- Self Wash
- Auto- und Reifenservice
- Verkaufsstelle für Hausgas
- Handywertkarten
- Österreichische Vignette

Reichsstr. 2 • Latsch
Tel./Fax 0473 720927

Weard schun gian!



*Mei Muatterl, mei guats,
hot miar eppas vermocht,
dös oft mir Nutz n und
Seign hot brocht:
sie hot miar a Sprüchl glearnt,
leicht zum verstian,
des sie olleweil a selber hot gsogt:
weard schun gian!
Kuan Arbeit hots geibm, dia ihr
zwidar isch gweisn,
kuan Unlust hots kennt und
kuane Hoffnung verlourn,
olm zfriedn ists gweisn, kimmts
schiach oder schian,
und woafß für an jeden den Trost;
weard schun gian!
Dos Sprüchl hot sie mir af kuan
Blattl aufgschriebm,
dos isch mir im Kopf und im
Herzn drin bliebm,
und hon i a oft gmuant, iatz
kimmts gor nimmer za tian,
nochr hon i mirs fürgsog recht
laut: weard schun gian!
Und ollemol ischs gongen ,
hots oft a long braucht,
und ollm hon is erzwingen
und durchidertaucht.
Und hon i a Fleck davontrougn,
blau oder grian,
derweirt hon is decht mit dem
Sprüchl: weard schun gian!
Und heint nou, laft eppas mir
nit noch Verstond,
nimm gearn i des Bild von mei
Muatterl in die Hond,
sie locht mi voll Liab oun, weil
miar ins verstiahn,
und i hear deitlich, wias sogt:
weard schun gian!*

Farbenfrohe Bilder der Mittelschüler beim Raiffeisen Jugendwettbewerb



„Bau dir deine Welt“, so lautete das Thema beim heurigen Raiffeisen-Jugendwettbewerb. Mit viel Einsatz und Phantasie beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Latsch. Ende Mai war es dann soweit, die drei kreativsten und besten Bilder jeder Klasse wurden von einer Ortsjury ausgesucht und erhielten von der Raiffeisenkasse Latsch einen tollen Preis. Die Klassensieger wurden jeweils mit modernen Trolleytaschen und die Zweit- und Drittplatzierten mit USB-Sticks für ihre Malarbeiten belohnt. Der Direktor des Schulsprenghaus Latsch bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit Raiffeisen, welche wiederum die tollen Preise zur Verfügung stellte.

Der Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Latsch Johann Lechthaler freut sich, dass trotz der Einschränkungen aufgrund der Coronapandemie eine kontinuierlich hohe Beteiligung am Wettbewerb zu verzeichnen ist. Zudem dient der Jugendwettbewerb einem wohltätigen Zweck. Jede abgegebene Malarbeit wird von den Südtiroler Raiffeisenkassen mit einem symbolischen Geldbetrag von 50 Cent honoriert. Die Spende wird bei der landesweiten Schlussveranstaltung an den Verein „Ariadne“ überreicht. Der ehrenamtliche Verein unterstützt Angehörige und Familienmitglieder von Patienten, welche an psychischen Krankheiten leiden.

Blumenschau im Fraktionssaal

Anlässlich des heurigen Muttertags bereiten die Vorstandsmitglieder des Seniorenclub Latsch einen Blumengruß für die Mütter im Seniorenclub vor. Da auch heuer keine Muttertagsfeier abgehalten werden konnte, wurden unsere Seniorinnen mit einem Blumengruß zu Hause überrascht. Bei allen ist diese Aktion gut angekommen und alle haben sich sehr gefreut. Wir danken dem Vorstand der Raiffeisenkasse Latsch für den großzügig gewährten Beitrag, der diese Aktion erst möglich gemacht hat. Vielen Dank!



Das Virus: Ein harter Lehrer



Leid und Hoffnung durch Corona

Vortrag von Don Paolo Renner

Musikalische Begleitung durch Gernot Niederfriniger, der auf der Altzither Musik aus der Renaissance und Barock spielt.

Do 01.07.2021

20 Uhr

Bühelkirche Latsch

Unsere Erde hat Fieber

Wir leben in stürmischen Zeiten

Georg Niedrist

Während die Welt versucht die Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen, warten mit **Klimawandel** und Biodiversitätsverlust schon die nächsten, vermutlich noch größeren Herausforderungen auf uns. In Südtirol geht die Temperaturkurve sogar noch deutlicher nach oben als im globalen Schnitt. Aber müssen wir uns wirklich um einen halben Grad mehr oder weniger Sorgen machen? Neue Forschungsergebnisse u.a. aus dem Vinschgau zeigen, dass unsere Umwelt überraschend sensibel und schnell auf die Temperaturänderungen reagiert. Ein Vortragsabend über die mögliche Welt von morgen, wie wir die Fieberkurve noch senken können und warum wir dabei so zögerlich sind.

Do 08.07.2021

20 Uhr

Raiffeisensaal im CutlurForum Latsch



Unterwegs in Argentinien



Buenos Aires, Patagonien und das Feuerland

Monika und Gottlieb Kaserer

Monika und Gottlieb Kaserer haben auf zwei ausgedehnten Reisen das große und vielfältige Land Argentinien erkundet. Sie schlenderten durch die historischen Stadtviertel von Buenos Aires, der Hauptstadt Argentiniens, und erlebten Patagoniens unendliche abenteuerliche Weiten. Patagonien steht für **faszinierende Naturlandschaften**, von kargen Steppen, dem Weideland von Millionen Rinder und Schafe, bis hin zu faszinierenden Bergen. Das Feuerland ist eine Inselgruppe an der Südspitze Südamerikas, von hier aus starten Fahrten in die Antarktis. Monika und Gottlieb nehmen uns mit auf ihre Reisen und zeigen uns die Größe Argentiniens.

Fr 23.07.2021

20 Uhr

Raiffeisensaal im CulturForum Latsch

225 Jahre Herz Jesu Gelöbnis Tirol

Am 1. Juni 1796 vertrauten die Tiroler Landstände angesichts der drohenden Kriegsgefahr unser Land dem heiligsten Herzen Jesu an.

Sie erhofften sich so göttlichen Beistand. Dieser feierliche Schwur betraf das ganze Land und man hatte somit ein einigendes Band geschaffen. Die Tiroler Truppen erlebten daraufhin einen immensen Zulauf an Freiwilligen den es bis dahin so nicht gegeben hatte. Als daraufhin die Tiroler Truppen die Franzosen überraschend besiegten, wurde der Herz Jesu Sonntag zum hohen Feiertag in Tirol.

Am Sonntag, 13. Juni feierten wir das Herz Jesu Gelöbnis zum 225. Mal. Im Rahmen der Messfeier wurde die Heldenehrung abgehalten und an die



Taten der Freiheitskämpfer um 1809 erinnert.

Sogleich wurde auch an die Freiheits-



kämpfer der 60er Jahre um Sepp Kerschbaumer erinnert, denn die Feuernacht jährte sich am 11. Juni zum 60. Mal.

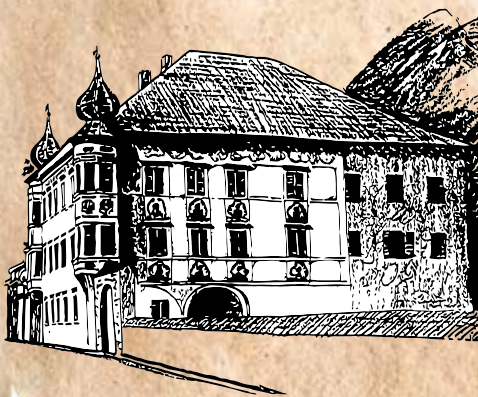
Der große Dorfbrand



Von Westen kommend fällt an der linken Straßenseite der imposante Barockbau des Roten Schlosses auf. Den Namen hat der Ansitz Mühlrain, so wurde er vor Jahrhunderten genannt, von der rötlichen Bemalung der Fassaden, wo zwischen den Fenstern an der Ost- und Westfassade noch Porträts Tiroler Adelliger zu erkennen sind.

Östlich vom beachtlichen Adelsitz befindet sich über den Stallungen eine geräumige Scheune, in welcher das Futter für die Haustiere und das auf den Äckern geerntete Getreide gelagert wurde.

In der kalten Jahreszeit, in welcher Wiesen und Felder von einer dicken Schneeschicht, gleichsam wie unter einem Mantel, bedeckt waren, fanden die Vögel des Himmels im Freien nicht mehr das nötige Futter. Die Vögel, besonders die Spatzen, drangen durch die zahlreichen Öffnungen in die Scheune ein und pickten aus den freiliegenden Ähren die Getreidekörner aus, wovon sich der Schlossbesitzer nicht wenig ärgerte.



Im Februar des Jahres 1770 holte der Graf in seinem Ärger über die Eindringlinge aus dem Schlosse seine Waffe, damals bestand diese aus einem Vorderlader, begab sich in die Scheune und schoss in seiner Wut auf die diebischen Spatzen. Dabei kam er allerdings dem trockenen Stroh zu nahe. Dieses entzündete sich am Feuerstrahl aus der Waffe. In kurzer Zeit stand die Scheune in Flammen. Vom starken Nordwind angefacht breitete sich die Feuersbrunst in Windeseile im Dorfe aus und zerstörte beinahe die Hälfte der Gebäude der Ortschaft. Auch das Grafenhaus, die Burg, das Dach der Pfarrkirche, der Spitalkirche und der Bühelkirche fielen diesem verheerenden Brande zum Opfer. Es dauerte dann etliche Jahre, bis der angerichtete Schaden behoben war.

*Aus dem Buch
„Sagenhaftes
aus der Gemeinde Latsch“
von Hermann Lampacher*



TSCHÜSS DRWEIL...

Noch a spannender Zeit
pa enk in Latsch,
mecht i mi drweilmol für a
por Monate verobschieden,
da i ob Juli a
Babypause moch!
Dr Simon weart mi
inzwischen vertreten
und drweil
fir enk Vollzeit do sein.

I wünsch enk gonz a
schiane Zeit, mochtses
guat und i frei mi nr
wieder zu enk ins JuZe
zruck zu kemman!

Enkere Kathi






Jugendzentrum Green Turtle

Marktstraße 42/L · Latsch

Christian Tel. 388 78 83 077

Simon Tel. 371 43 05 448

Kathrin Tel. 380 18 28 380

Social Media   

Öffnungszeiten

Di. 16:00 - 20:00 Uhr

Mi. 15:00 - 19:00 Uhr

Do. 15:00 - 20:00 Uhr

Fr. 15:00 - 20:00 Uhr

Sa. 15:00 - 20:00 Uhr



Wir Fußballer, die älteste Sektion im ASV Latsch Raiffeisen

Die Sektion Fußball ist die Gründungssektion unseres Sportvereins und besteht seit 1920 und ist damit schon 101 Jahre alt. Aktuell haben wir 110 aktive Fußballer und Fußballerinnen. Unsere Spieler und Spielerinnen spielen in 12 Mannschaften. 11 Mannschaften nehmen an offiziellen Meisterschaften teil, während unsere Kleinsten der Jahrgänge 2014/2015 in der Fußballschule einmal die Woche trainieren, aber noch nicht regelmäßig Spiele bestreiten. Die anderen Mannschaften trainieren von August bis Dezember und von Mitte Jänner bis Ende Mai. Trainiert wird vorwiegend auf unserem Kunstrasenplatz, wobei die Kinder- und Jugendmannschaften normalerweise zweimal pro Woche trainieren. Unsere 1. Mannschaft spielt seit 2015 in der Landesliga und trainiert dreimal in der Woche. Die Spiele bestreiten wir in der Regel in unserem schönen umgebauten Stadion. Wir freuen uns schon sehr darauf unsere Fans so bald wie möglich wieder in unserem Heimstadion begrüßen zu können.

Organisatorisch ist unsere Sektion so aufgebaut, dass sich zwei Ausschüsse um die Bereiche Jugend- und Erwachsenensport kümmern. Der Sektionsausschuss bestehend aus Sektionsleiter Werner Schuler, Kassier Roland Schwemm und den Ausschussmitgliedern Bernhard Hanni, Hansjörg Stecher und Robert Wörnhart. Er kümmert sich vor allem um die 1. Mannschaft und die Junioren, während sich der Jugendausschuss mit Jugendleiter Harald Trafoier, Yvonne Seguella, Doris Stecher, Melanie Mair und Ida Thomaseth, um unsere Kinder und Jugendlichen kümmert. Gemeinsam mit unseren Partnervereinen der Spielgemeinschaft (Goldrain, Morter, Martell



und Kastellbell-Tschars) haben wir zudem einen Spielgemeinschaftsausschuss der sich, um die Jugendmannschaften von U-11 bis zur A-Jugend kümmert.

Gemeinsam sind wir stärker: Erfolgreiche Jugendarbeit im Fokus

Derzeit arbeiten wir in der Spielgemeinschaft intensiv an drei wichtigen Projekten: zertifizierte Fußballschule, Tormentraining und Jugendkoordinator. Dabei soll vor allem Qualität im Kinder- und Jugendbereich nachhaltig den Erfolg in der Sektion Fußball sichern. Unsere Spielgemeinschaft, mit dem neuen Namen SPG Mittelvinschgau, arbeitet intensiv daran eine zertifizierte Fußballschule zu werden. Die Idee dafür ist bei uns in Latsch entstanden und erste Kontakte knüpfte unser Sektionsleiter Werner Schuler mit dem Autonomen Landeskomitee des italienischen Fußballverbandes bereits im Vorjahr. Alle Beteiligten in der SPG Mittelvinschgau erkannten aber, dass ein Projekt in dieser Größenordnung nur gemeinsam möglich ist. Unser Jugendleiter Harald Trafoier ist vom Projekt überzeugt und unterstreicht, dass es sich hierbei um einen nächsten wichtigen Schritt in der Jugendarbeit handelt. Es ist eine Fortsetzung der Arbeit der vergange-



nen Jahrzehnte, die viele talentierte Spieler hervorgebracht hat und Garant dafür ist, dass unsere erste Mannschaft seit Jahren zum Großteil aus jungen einheimischen Spielern besteht und in der Landesliga spielt. Initiator und Sektionsleiter Werner Schuler ergänzt: „Wir setzen auf die Ausbildung unserer Trainer und die Stärken als Gruppe“. Ziel ist es das Zertifikat „Scuola calcio“ bereits im Herbst 2021 zu erhalten. Sollte dies nicht gelingen, wird man sich die Zeit geben und das Projekt mit Beginn der Saison 2022/23 starten.

Eine weitere Schlüsselfigur wird der Koordinator innerhalb der Spielgemeinschaft einnehmen, der auf sportlicher Ebene die Themen koordiniert und begleitet. Hierbei sind wir in den letzten Wochen fündig geworden und freuen uns, dass Alexander Pohl aus Tarsch diese wichtige Aufgabe übernimmt. Er wird gemeinsam mit unseren Trainern und Betreuern dafür sorgen, dass im Jugendsektor nach klaren Konzepten und Zielvorgaben mit den jungen Sportlern trainiert wird. Der Präsident Werner Kiem betont, dass es sich hier um ein nachhaltiges Projekt handelt, dessen Erfolg wohl erst in ein paar Jahren richtig sichtbar sein wird und meint „Jugendarbeit ist nichts Kurzfristiges, hier sieht man die Ergebnisse





der Arbeit erst nach Jahren.“ Der ASV Latsch Raiffeisen wird auch weiterhin seinen sozialen Auftrag ernst nehmen. „Es ist unser erklärtes Ziel allen jungen Fußballern/innen ein Umfeld zu bieten, indem sie sich wohlfühlen, Spaß haben können und dabei von gut ausgebildeten Trainern das Fußball spielen lernen können. Spaß und Freude am Mannschaftssport wird auch weiterhin die wichtigste Rolle spielen. Im Fokus steht aber auch, dass jeder und jede Einzelne am besten gefördert werden soll. Wir möchten über die neuen Trainingsmethoden des italienischen Fußballverbandes die Qualität im Training weiter steigern und dadurch so viele Kinder und Jugendliche wie möglich auf ihrem Weg von der Fußballschule bis hinauf zu den Kampfmannschaften begleiten“ erklärt Sektionsleiter Schu-

ler. Das Projekt steckt derzeit noch in der Anfangsphase und wir hoffen in den kommenden Ausgaben des InfoForums von der erfolgreichen Umsetzung berichten zu können.

Drei Wochen Sommertraining für Alle

Spaß und Freude steht im Vordergrund. Wir werden vom 29. Juni bis 15. Juli im SportForum Latsch jeweils an den Dienstagen und Donnerstagen von 17:30 bis 19:00 Uhr ein dreiwöchiges Sommertraining anbieten. Anmeldungen dafür nimmt Doris Stecher (Tel. 335 53 72 842) entgegen. Das Training ist offen für alle Kinder der Jahrgänge 2016 - 2008 und kostet 15 €. Für Nicht-Mitglieder fällt zudem der Mitgliedsbeitrag von 10 € an. Das Training wird von den Spielern unserer Landesliga-Mannschaft abge-

halten. Wir freuen uns sehr über ihren Einsatz und hoffen, dass so viele Kinder wie möglich dieses Angebot nutzen. Wer gerne selbst Fußball spielen möchte oder Kinder hat die gerne unseren Sport erlernen möchten, der kann sich jederzeit bei Jugendleiter Harald Trafoier (Tel. 335 28 72 44) melden. Vor allem möchten wir alle Kinder des Jahrgangs 2016 einladen bei unserer Fußballschule vorbeizukommen und Spaß am Fußball spielen zu haben. Die Trainings der Fußballschule starten gegen Mitte August und finden voraussichtlich freitags um 17:00 Uhr statt. Genaue Informationen dazu findet ihr auf unserer Homepage oder auf unserer Facebookseite „Schwarz Weiß“.

*Die Ausschüsse der Sektion Fußball
 im ASV Latsch Raiffeisen*

Vorstellung Jugendkoordinator Alexander Pohl

Der technische Jugendkoordinator der Spielgemeinschaft Mittelvinschgau, Alexander Pohl aus Tarsch im Interview. Zur Person: Der 29-Jährige passionierte Fußballspieler und Jugendtrainer hat in Innsbruck Sport und Geographie studiert und eine fundierte Trainerausbildung absolviert. In der kurzen Saison 2020/21 spielte er in der Mannschaft des ASV Kastellbell-Tschars. Er unterrichtet Sport in der Mittelschule Schlanders.



Alexander Pohl

InfoForum: Herr Pohl, Sie sind in Zukunft in der Spielgemeinschaft Mittelvinschgau als Jugendkoordinator tätig. Was sind dort Ihre Aufgaben und Ziele?

Alexander Pohl: Meine Aufgabe wird es sein mit meinen Trainingskonzepten und -methoden und jenen des italienischen Fußballverbandes ab Trainingsbeginn für die Saison 2021/22 allen Trainern

der rund 13 bis 16 Kinder- und Jugendmannschaften in den Mitgliedsvereinen der Spielgemeinschaft Mittelvinschgau zur Seite stehen. Die Arbeit beginnt bei den Jüngsten und zieht sich bis hin zur B-Jugend. Es wird für alle Mannschaften eine ähnliche Methodik in der Trainingsgestaltung angestrebt und auf eine gezielte Förderung der Kinder Wert

gelegt. Dies ist mit Sicherheit ein langfristiger Prozess und wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen, aber nur wenn die Jugendarbeit noch verbessert wird, kann es gelingen in Zukunft sehr gute Spieler aus den eigenen Jugendmannschaften bis in die ersten Mannschaften zu bringen. Ich freue mich auf die tolle Herausforderung.

Das Projekt „zertifizierte Fußballschule“ ist das i-Tüpfelchen der Qualitätsarbeit im Jugendbereich. Ein Plus, das die Sportvereine von Latsch, Goldrain, Morter, Kastellbell-Tschars und Martell gerne umsetzen, es ist aber sicherlich nicht die Voraussetzung. Ich werde aus sportlicher Sicht der Kontaktmann Richtung italienischem Fußballverband sein. Das allerwichtigste ist es gemeinsam in dieselbe Richtung zu arbeiten. Dann sollte es bis zuletzt hoffentlich nur Gewinner geben. In erster Linie die Kinder bzw. jungen Fußballer und gleichermaßen auch die einzelnen Vereine.

LAC: Ein Frühjahr mit Höchstleistungen

Während das richtige Wetter im Frühling lange auf sich warten ließ, war es bei den Leistungen der Athletinnen des LAC Vinschgau Raiffeisen vollkommen anders. Bereits bei den ersten Wettkämpfen der Saison 2021 zeigte sich, dass es womöglich ein besonderes Jahr werden könnte. Einerseits war es die 21-jährige Lokalmatadorin Nora Rinner, welche im gesamten Mai Bestleistungen am Fließband ablieferte: Sie begann mit 5,27 m bei einem Meeting in Rovereto, steigerte sich auf 5,57 m und endete vorläufig mit einem neuen Vinschgau-Rekord von 5,67 m am 22. Mai in Bozen. Auf der anderen Seite war es die 15-jährige Lorena Lingg aus Prad, welche das Frühjahr des LAC Vinschgau besonders machte. In ihrer Paradedisziplin, dem Hochsprung, zeigte sie konstant Höchstleistungen: Saisonsstart in Trient mit 1,56 m, kam auf 1,59 m, weiter zu 1,62 m und setzte schließlich am 30. Mai in Bruneck mit



Foto: Christoph Biasini/running.bz.it

Überflieger: Lorena Lingg (links) und Nora Rinner (rechts) bei einem Wettkampf in Rovereto

1,66 m ein dickes Ausrufezeichen. Damit liegt Lorena, welche in der U18 Kategorie startet, italienweit an 6. Stelle. Nora Rinner, die an der Uni Bozen studiert, zählt mit ihrer Weite zu den besten 25 Athletinnen Italiens. Diese Leistungen sind das Ergebnis von Talent und viel Trainingsfleiß. Während Nora aktiv in Bozen trainiert, trainiert Lorena Lingg in Latsch. Mehrmals in

der Woche wird dort auf der Sportanlage ein Gruppentraining ausgetragen. Nicht nur spezialisierte Athlet*innen finden dort perfekte Trainingsbedingungen, auch verschiedenste sportbegeisterte Leichtathlet*innen treffen sich dort, um ihrer Leidenschaft nachzugehen, um sich auszutauschen und zu messen. Der Kontext von Teamgeist, Vielseitigkeit und die Wichtigkeit der Bewegung wird den jüngeren Athlet*innen beigebracht, die Älteren bewegen sich individuell und nach ihren Bedürfnissen. Es sind Besonderheiten, welche den LAC Vinschgau Raiffeisen sehr stolz machen: den Weg der eigenen Athlet*innen zu sehen, die Vermittlung von Freude und Spaß an der Leichtathletik und die nationalen Erfolge und Anerkennung des Vereins. Hast auch du Interesse an der Leichtathletik? Dann komm gerne vorbei zu einem Schnuppertraining. Weiter Informationen unter: info@lacvinschgau.net


Sommer 2021

Theaterwerkstatt in Latsch

Vom 30. August bis zum 3. September
Für Jungs und Mädchen von 8 bis 13 Jahren



Begrenzte Teilnehmerzahl
Beitrag: 15€

Anmeldung bis 30. Juni
Tel.: 334 24 49 120
16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Montag bis Donnerstag:
8.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Freitag: 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Um 17.00 Uhr
kleiner Abschluss für Familien

Mit Theaterpädagogin
Ruth Kofler

Wir tauchen in die wunderbare Welt des Theaters ein.
Gemeinsam erarbeiten wir ein kleines Stück, gestalten
Der Spaß und das Miteinander stehen im
das Bühnenbild selbst und sehen uns auch hinter den Kulissen um.
Vordergrund. Jeder bringt sich mit seinen Fähigkeiten ein. Alles kann, nichts muss.

Leichtathletik-Camp 2021 in Latsch

**Vom 2. – 4. August 2021
im SportForum in Latsch**

**Für Mädchen und Jungen
von 6 – 14 Jahren**

Der LAC Vinschgau Raiffeisen ASV organisiert das 8. Leichtathletik-Camp im SportForum von Latsch. Ziel ist es, junge Leichtathleten zu fördern und diese schöne Sportart jungen Menschen zugänglich zu machen. Die Trainingseinheiten dienen zur Verbesserung der Grundlagen Laufen, Springen und Werfen und werden von qualifizierten Trainern abgehalten.

Der Preis pro Teilnehmer beträgt 50,00€.
Bei Geschwister ab dem 2. Kind 40,00€.

Folgende Leistungen sind im Preis enthalten:

- ☑ Betreuung in der Zeit von 9.00 – 12.00 Uhr
- ☑ Trainingseinheiten Laufen, Springen, Werfen
- ☑ Atmungsaktives T-Shirt
- ☑ Tägliche Pause mit kleiner Verpflegung
- ☑ Kostenlose Getränke

Die Kinder sollten auf jeden Fall folgendes mitbringen:

- ☑ Turnschuhe
- ☑ Trainingsbekleidung
- ☑ Regenbekleidung

Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgt per E-Mail an: info@lacvinschgau.net oder Weltladen Latsch
Anmeldeschluss ist der 2. Juli 2021
Mindest-Teilnehmerzahl sind 30 Kinder
Am ersten Tag ab 8:15 Uhr erscheinen, damit wir pünktlich beginnen können!



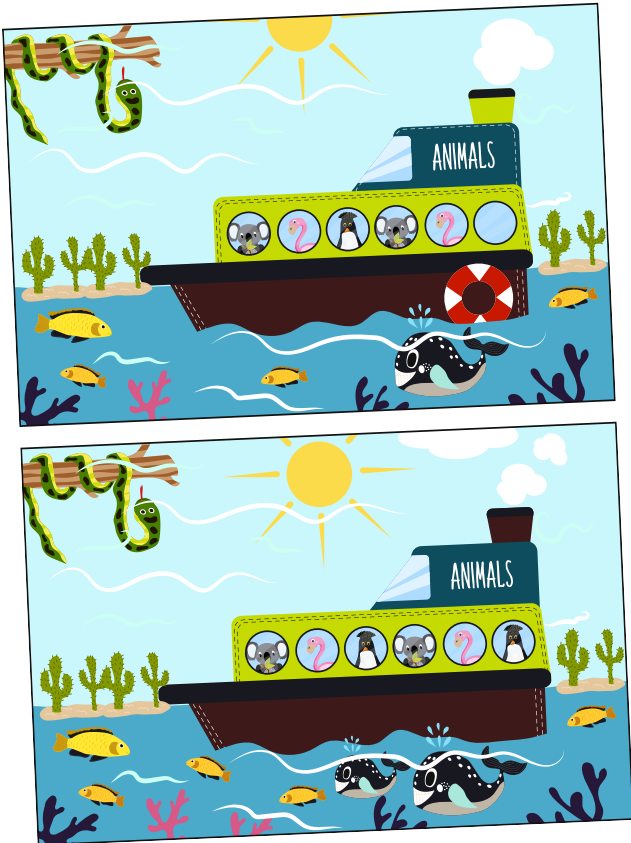
Leichtathletikclub
Vinschgau




Bezahlung: Die Teilnehmergebühr muss bis spätestens am 13. Juli 2021 auf das Konto des LAC Vinschgau (Raika Schländers IT97N082445892000300211150) überwiesen werden.
Bitte geben Sie den Namen des teilnehmenden Kindes an.

Latscher Kinderseite

Finde die 10 Unterschiede:



Total Witzig

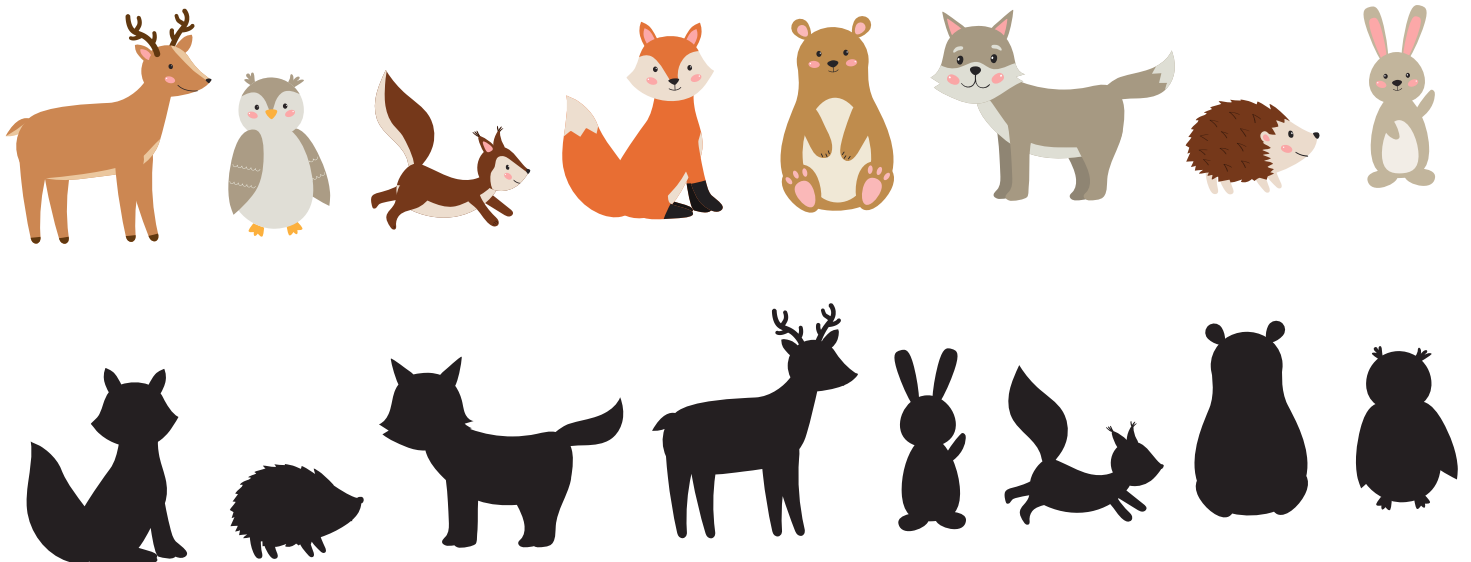
Zwei Frösche sitzen am Teich, da fängt es an zu regnen. Meint der eine: „Lass uns in den Teich springen sonst werden wir noch nass.“



Treffen sich zwei Schnecken an der Straße. Eine will hinübergehen. Sagt die andere: „Vorsicht in einer Stunde kommt der Bus.“

Kannst du den Schatten finden?

Verbinde die Tiere mit dem richtigen Schatten.



Aus der Gemeinde

Gemeindeausschusssitzung vom 06.05.2021

Gewährung und Auszahlung eines außerordentlichen Beitrages an den Tourismusverein Latsch-Martell für die Instandhaltung der Bike- und Wanderwege im Jahr 2021

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, dem Tourismusverein Latsch-Martell einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von insgesamt 27.500,00 € für die Instandhaltung der Bike- und Wanderwege im Gemeindegebiet von Latsch im Jahr 2021 zu gewähren und zu liquidieren.

Beauftragung der Firma Pedross Holzbau GmbH aus Latsch mit der Lieferung und Montage von Brunnenschindeldächern

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, die Firma Pedross Holzbau GmbH aus Latsch mittels Direktauftrag mit der Lieferung und Montage von neuen Schindeldächern an zwei öffentlichen Brunnen im Gemeindegebiet von Latsch zum Preis von 700,00 € zuzügl. Mwst. insgesamt also 854,00 € gemäß Angebot zu beauftragen.

Beauftragung der Firma Flocom OHG aus Eppan mit dem Austausch von drei Beleuchtungskörpern beim Außenbereich des CulturForums Latsch

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, die Firma Flocom OHG aus Eppan mit dem Austausch von drei Beleuchtungskörpern beim Außenbereich des CulturForums Latsch, zum Preis von 1.300,00 €, zuzügl. MwSt. 22%, insgesamt also 1.586,00 € gemäß Angebot zu beauftragen.

Abschluss eines Konzessionsvertrages zwischen der Gemeinde Latsch und Frau Dr. Elena Caneva betreffend die Abtretung in Konzession der Räumlichkeiten auf der B.p. 337 mat. Anteil Nr. 9 (Sanitäts- und Sozialsprengel) in K.G. Latsch als Arztambulatorium

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, an Frau Dr. Elena Caneva aus Ferrara die Räumlichkeiten (73,67 m² – siehe Skizze) samt Gemeinschaftsflächen, und Autoabstellplätzen auf der B.p. 337 mat. Anteil 9, 1. Stock des Sanitäts- und Sozialzentrums Latsch zur Ausübung der Tätigkeit als Kinderärztin, für die Dauer von 6 Monaten und zwar vom 10.05.2021 bis 09.11.2021 in Konzession zu übertragen. Frau Dr. Caneva wird außerdem das Recht der Mitbenutzung des Warterraums, der Nasszellen und des Flurs, gemeinsam mit dem Sanitäts- und Sozialzentrum eingeräumt. Der Konzessionsvertrag mit Frau Dr. Elena Caneva wird im Sinne und unter der Beachtung der einschlägigen, geltenden Gesetzesbestimmungen sowie zu den folgenden, besonderen Bedingungen und Vereinbarungen abgeschlossen: Konzessionsgebühr: 700,00 € pro Monat | Dauer: vom 10.05.2021 bis 09.11.2021; Nach Ablauf der Konzession kann der Vertrag um weitere sechs Monate verlängert werden, aber jedenfalls nicht länger als bis zum 09.05.2022. Die Kaution wird in Höhe von 2.100,00 € festgelegt.

Gemeindeausschusssitzung vom 13.05.2021

Beauftragung der Firma Tinkhauser Büromarkt GmbH aus Brixen mit der Lieferung von QR-Code Scannern und Einweghandschuhe für die Aktion Covid 19 flächendeckende Nasenflügel-Antigentests

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, die Firma Tinkhauser Büromarkt GmbH aus Brixen mittels Direktauftrag mit der Lieferung von 02 Stück QR-Code Scannern und 02 Packungen Einweghandschuhen für die Aktion Covid 19 flächendeckende Nasenflügel-Antigentests, zum Preis von 184,86 € zuzügl. MwSt. (5%/22%), insgesamt also 219,83 € gemäß Angebot zu beauftragen.

Genehmigung und Liquidierung der Endabrechnung der Firma Fuchs Lubrificanti SpA aus Turin betreffend die Lieferung von Schmierstoffen für den Seilbahnbetrieb St. Martin im Kofel

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, die Endabrechnung der Firma Fuchs Lubrificanti SpA aus Turin für die Lieferung von Schmierstoffen für den Seilbahnbetrieb St. Martin im Kofel in Höhe von insgesamt 1.031,71 €, mit der Mehrausgabe von 16,55 € zu genehmigen und zu

Gemeindeausschusssitzung vom 20.05.2021

Beauftragung der Firma Electro Auer GmbH aus Goldrain mit der Durchführung von Elektroarbeiten in verschiedenen öffentlichen Gebäuden

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, die Firma Electro Auer GmbH aus Goldrain mittels Direktauftrag mit der Durchführung von Elektroarbeiten in verschiedenen öffentlichen Gebäuden zum Preis von 7.053,81 € zuzügl. MwSt. 22%, insgesamt also 8.605,65 € gemäß Angebot zu beauftragen.

Beauftragung des Technischen Büros Geom. Hansjörg Dietl aus Latsch mit der Ausarbeitung eines Teilungsplans für die Regelung der Vermögensverhältnisse im Badweg, K.G. Latsch

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, das Technische Büro Geom. Hansjörg Dietl aus Latsch mittels Direktauftrag mit der Ausarbeitung eines Teilungsplans für die Regelung der Vermögensverhältnisse im Badweg (G.p. 2085, G.p. 182/1) K.G. Latsch zum Preis von 725,00 €, zuzügl. Fürsorgebeitrag 4% und MwSt. 22%, insgesamt also 919,88 € gemäß Angebot zu beauftragen.

Abschluss einer Vereinbarung mit der Firma EasyPark Italia GmbH aus Mailand betreffend die elektronische mobile Bezahlung von Parkgebühren mit dem System "EasyPark"

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, für die gebührenpflichtigen Parkplätze mit Parkautomaten die Möglichkeit der Bezahlung der Parkgebühren durch das System „ EasyPark“ zu aktivieren und mit der Fa. EasyPark Italia GmbH aus Mailand, die entsprechende Vereinbarung, bestehend aus 12 Artikeln abzuschließen.

Gemeindeausschusssitzung vom 27.05.2021

Beauftragung der Firma Stebo Ambiente GmbH aus Gargazon mit der Lieferung und Montage von Spielgeräten für verschiedene Kinderspielplätze im Gemeindegebiet

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, die Firma Stebo Ambiente GmbH aus Gargazon mittels Direktauftrag mit der Lieferung und Montage von Spielgeräten für verschiedene Kinderspielplätze im Gemeindegebiet (Sportplatz Latsch / Bleibichl Latsch) zum Preis von 2.746,52 €, zuzügl. MwSt. 22%, insgesamt also 3.350,75 € gemäß Angebot zu beauftragen.

Beauftragung der Firma Gartenwelt des Wolfgang Kaufmann aus Latsch mit der Durchführung der fachgerechten Baumsanierung am Hauptplatz Latsch und auf der Lacuswiese

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, die Firma Gartenwelt des Wolfgang Kaufmann aus Latsch mittels Direktauftrag mit der Durchführung der fachgerechten Baumsanierung (inkl. Grünschnittentsorgung) am Hauptplatz Latsch und auf der Lacuswiese zum Preis von insgesamt 4.550,00 € (inkl. MwSt.), gemäß Angebot zu beauftragen.

Beauftragung der Firma Kofel graphic & print GmbH aus Schlanders mit dem Druck von Fragebögen betreffend das Entwicklungskonzept (Leitbild) der Gemeinde Latsch

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, die Firma Kofel graphic & print GmbH aus Schlanders mittels Direktauftrag mit dem Druck von 4.520 Stück Fragebögen betreffend das Entwicklungskonzept (Leitbild) der Gemeinde Latsch zum Preis von 1.185,00 €, zuzügl. MwSt. 22%, insgesamt also 1.445,70 € gemäß Angebot zu beauftragen.

Beauftragung der Firma Graber KG aus Schlanders mit der Lieferung von neuen Fahnen für den Hauptplatz Latsch

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, die Firma Graber KG aus Schlanders mittels Direktauftrag mit der Lieferung von vier neuen Fahnen für den Hauptplatz Latsch zum Preis von 638,00 € zuzügl. MwSt. insgesamt also 778,36 € gemäß Angebot zu beauftragen.



Ich wurde geboren...

RIZZI Elias Walter
30.04.2021 - Latsch

WEISS Alissa
01.05.2021 - Latsch

PAULMICHL Jaron
18.05.2021 - Latsch


POHL Lena Maria
14.05.2021 - Latsch

Sommeröffnungszeiten der Bibliotheken

Bibliothek Latsch, Tel. 0473 623 633	Montag: 09.00 - 11.00 und 15.30 - 19.30 Uhr Dienstag: 09.00 - 11.00 und 14.00 - 18.00 Uhr Mittwoch: geschlossen Donnerstag: 09.00 - 11.00 Uhr Freitag: 09.00 - 11.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Bibliothek Goldrain, Tel. 0473 743 025	Dienstag: 18.00 - 20.00 Uhr Freitag: 18.00 - 20.00 Uhr Samstag: 10.00 - 11.00 Uhr
Bibliothek Tarsch, Tel. 0473 623 953	Dienstag: 18.00 - 20.00 Uhr Donnerstag: 09.00 - 11.00 Uhr Freitag: 18.00 - 20.00 Uhr
Bibliothek Morter, Tel. 0473 740 126	Donnerstag: 18.00 - 20.00 Uhr

Sprechstundenplan des Bürgermeisters und der Referenten

Damit wir uns besser um Ihr Anliegen kümmern können, bitten wir Sie für die **Sprechstunden** einen **Termin zu vereinbaren**.

		Tag
	Bürgermeister Mauro Dalla Barba Gemeindeverwaltung (Finanzen - Vermögen - Bilanz, Personal) - Koordination Bauprojekte - Steuern und Gebühren - Lizenzen und öffentliche Veranstaltungen - Urbanistik und Bauwesen (Entwicklung Ex-Ortler-Areal) - Öffentliche Sicherheit (Freiwillige Feuerwehren und Polizei), Zivilschutz - Fraktionsverwaltungen - Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit (InfoForum)	Montag bis Freitag Vormittag Tel. 345 26 40 680 E-Mail: info@gemeinde.latsch.bz.it
	Vizebürgermeister Christian „Didi“ Stricker Infrastrukturen und Energie (Trink- und Abwasser) - Umweltdienste (Abfall und Wertstoffhof) - Landwirtschaft, Umwelt und Ökologie (Forstwirtschaft) - Nationalpark - Straßen und Verkehr - Öffentliche Arbeiten - Bauhof - Bildungshaus Schloss Goldrain	Mittwoch Vormittag Tel. 329 93 94 084 E-Mail: info@gemeinde.latsch.bz.it
	Referentin Irmgard Gamper Wirtschaftsförderung, Innovation (StartUp) - Handwerk und Industrie - Handel und Gastronomie - Tourismus - Mobilität (Seilbahn St. Martin) - Fraktion St. Martin im Kofel	Freitag Vormittag Tel. 347 58 61 755 E-Mail: info@gemeinde.latsch.bz.it
	Referentin Gertraud „Gerda“ Gunsch Familie und Kleinkinderbetreuung - Senioren und Seniorenbetreuung (Altersheim) - Soziales, Gesundheit und Fürsorge (Sanitätshaus und Kleiderkammer) - Geförderter Wohnbau - Friedhöfe	Montag und Samstag Vormittag Tel. 333 57 80 472 E-Mail: info@gemeinde.latsch.bz.it
	Referentin Maria Kuppelwieser Kindergärten und Schulen - Bibliotheken - Vereinshäuser - Vereine und Verbände - Heimatpflege und Tradition (Kultur und Denkmäler) - Kinderspielplätze und öffentliche Grünflächen - Städtepartnerschaft Calw	Donnerstag Vormittag Tel. 338 16 86 073 E-Mail: info@gemeinde.latsch.bz.it
	Referent Manuel Platzgummer Neue Medien (Social Media) - Ortsmarketing und Eventmanagement - Ortsentwicklung - Jugend - Sport und Freizeit (Sportstätten)	Dienstag Vormittag Tel. 333 15 12 987 E-Mail: info@gemeinde.latsch.bz.it

Wir bitten um Terminvereinbarung!

InfoForum der Marktgemeinde

Latsch

REDAKTIONSSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der
03. Juli 2021

Ihre Unterlagen schicken Sie bitte an:

infoforum.latsch@gmail.com oder an den Tourismusverein Latsch

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bezirksmedien GmbH -
Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 19/93
Eintragung im ROC Nr. 3226/1994

Druckerei: Kofel Druck

Adresse: Grüblstraße 142, 39028 Schlanders

Verantwortlich im Sinne
des Pressegesetzes: Josef Laner

Redaktion: Rudi Mazagg

Koordination: Karoline Lösch

Grafik und Layout: Manuel Platzgummer

Du fehlst

LINSER Karl
* 23.01.1935
† 05.05.2021 - Latsch

KUPPERION Johann
* 04.03.1935
† 13.05.2021 - Tarsch

OBERDÖRFER Hildegard Wwe. AUER
* 22.06.1937
† 15.05.2021 - Goldrain

RINNER Anna verehel. VERDROSS
* 19.04.1953
† 28.05.2021 - Latsch

GERSTL Margarethe Wwe.HOLZKNECHT
* 26.04.1945
† 28.05.2021 - Latsch

LÖSCH Emilie verehel. STOCKER
* 06.07.1948
† 31.05.2021 - Morter

RICHTIGSTELLUNG

TARIQ Zahib
* 16.02.2001
† 25.04.2021 - Latsch





Platz für ein gutes Gefühl.

Zum Beispiel im Ernstfall.

Und wie gut hast du vorgesorgt?
Reden wir drüber.

Nicht immer spielt das Leben so, wie man es sich wünscht. Ein Unglücksfall reißt nicht nur ein Loch in eine Familie, oft bleiben die Angehörigen auch noch mit großen Geldsorgen zurück. Absicherung bedeutet Verantwortung. Reden wir drüber.
www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank